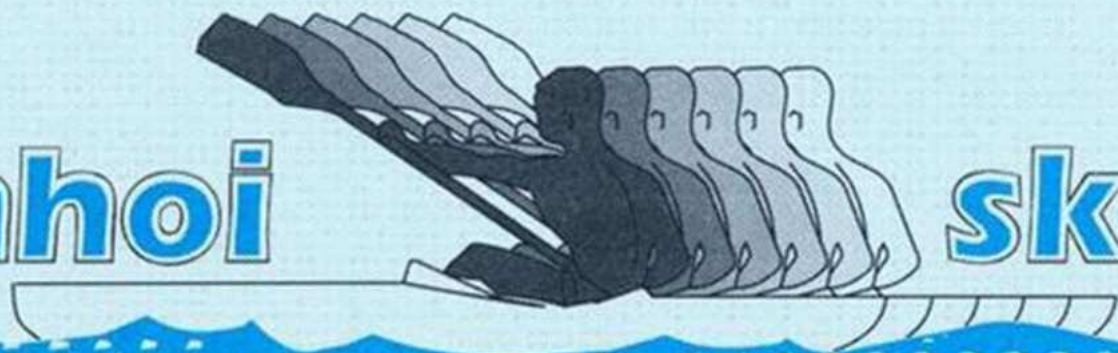


ahoi



skc

2025

ein Jahr im SKC



**SAARBRÜCKER
KANU-CLUB e.V.**



Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Grußworte der Vorsitzenden
Seite 2-8	Wanderabteilung 2025
Seite 9-10	Paddelabenteuer auf dem Rhein
Seite 11	Ausbildung Kanu Erlebnispädagogik
Seite 12	St. Pierre de Boef – Wildwasserkanal
Seite 13	Unsere Verbandszugehörigkeit
Seite 14	Paddelapps fürs Kajak oder SUP
Seite 15	Sportlerehrung LHS Saarbrücken
Seite 15	Vielleicht macht das ja mal jemand weg
Seite 16	To do Liste
Seite 17	Jubilare und Erfolge
Seite 18-19	Schichtarbeiter
Seite 20-22	Drachenboot
Seite 22-23	Outrigger
Seite 24–28	SaarSpektakel
Seite 29	Ein Dankeschön an die Klimadrachen
Seite 29	Sommerfest 2025
Seite 30	Alles im Fluss: Schifffahrtsregeln
Seite 31	Tag des offenen Denkmals
Seite 32-33	Das kleine Geschenk träumt groß
Seite 34	Bilderrätsel zu Weihnachten
Seite 35	DKV Eurostar
Seite 36	Volleyball
Seite 37-39	Kanu-Marathon/ Outrigger

Seite 40-47 Mein kleines bescheidenes Paddeljahr

Seite 48-54 Slalomabteilung

Seite 55-58 Lagerfeuer

Seite 59 SKC Nikolausfeier

Seite 60-61 Solide oder stürmisch- Finanzen

Seite 61 Impressum



Grußworte der Vorsitzenden

Jörg Ganz und Petra Tasche

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereins,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – und wir können mit Stolz sagen: Es war ein großartiges Jahr für den Saarbrücker Kanu-Club!

Das Saarspektakel war ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig und engagiert unser Verein ist. Zahlreiche Wanderfahrten haben uns nicht nur sportlich, sondern auch kameradschaftlich bereichert. Und unsere Sportlerinnen und Sportler haben bei vielen Regatten beeindruckende Erfolge erzielt – ihr Einsatz und eure Leidenschaft sind ein Aushängeschild für unseren Club.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern, die mit ihrem Engagement den Verein tragen, sowie unseren Sponsoren, die uns mit ihrer Unterstützung vieles erst ermöglichen. Ohne euch wäre all das nicht denkbar!

Der Kalender für 2026 füllt sich bereits mit spannenden Terminen – von Regatten über Wanderfahrten bis hin zu geselligen Veranstaltungen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch diese Highlights zu erleben.

Auch freuen wir uns euch mitteilen zu können: Alle Förderverträge für die dringend notwendige Sanierung unseres Bootshauses sind nun unter Dach und Fach! Damit haben wir einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Wenn alles nach Plan läuft, können wir im Frühjahr mit den Sanierungsmaßnahmen beginnen. Diese Arbeiten sind ein wichtiger Schritt, um unsere Vereinsinfrastruktur fit für die Zukunft zu machen und optimale Bedingungen für unseren Sport zu schaffen.

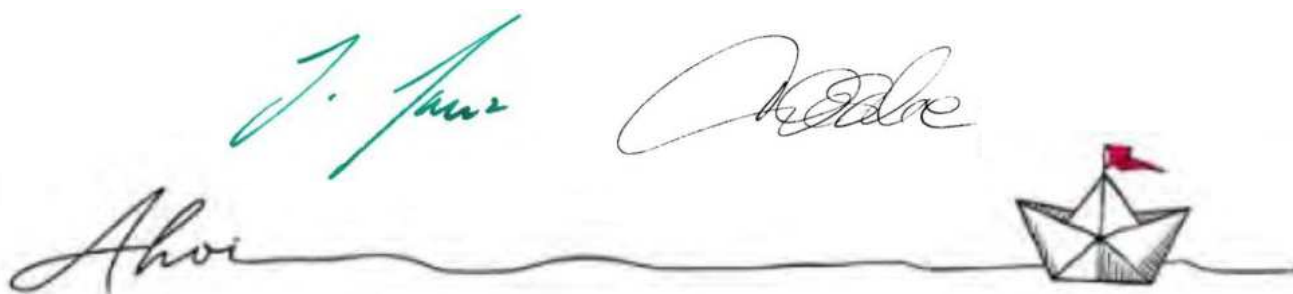
Natürlich wird es während der Bauphase zu einigen Einschränkungen im Sportbetrieb kommen – durch Gerüste, einen Kran und die Baustelle am Bootshaus. Wir bitten euch schon jetzt um Verständnis und Geduld. Gemeinsam werden wir diese Zeit überstehen, denn am Ende wartet ein modernisiertes Bootshaus, das uns allen zugutekommt.

Gemeinsam schaffen wir das – und am Ende werden wir stolz auf das Ergebnis sein!

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“
(Mahatma Gandhi)

Lasst uns auch im kommenden Jahr zusammenhalten, Neues wagen und die Freude am Kanusport weitertragen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche und friedvolle Zeit, gefüllt mit Freude und schönen Momenten. Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und viele gemeinsame Erlebnisse auf dem Wasser!



Wanderabteilung 2025

Andreas Schwarz

Wieder geht ein ereignisreiches Paddeljahr mit schönen Touren und Veranstaltungen zu Ende.

In dieser Saison wurden **16 Fahrtenbücher** abgegeben, deren Besitzer sind gemeinsam **7491 km** gefahren, dies sind 1678 km mehr als in der vorherigen Saison.

Unsere Paddlerin mit den meistgefahrenen Kilometern und den meisterzielten Punkten heißt in diesem Jahr **Beate Ewald-Frey**, sie paddelte **1090 km** und erreichte **4690 Punkte**.

Erneuter Spitzenreiter bei den Herren ist mit **851 gefahrenen Kilometern** und **3851 Punkten** in diesem Jahr **Jörg Ganz**.

Am Ende dieser Saison dürfen wir gleich **10 Paddler/innen** zum Erreichen des **Wanderabzeichens Bronze** des Deutschen Kanu-Verbandes gratulieren:

- Beate Ewald-Frey	1090 km	4690 Punkte
- Daniela Gürzenich	846 km	3946 Punkte
- Jörg Ganz	851 km	3851 Punkte
- Monika Wätzold	589 km	3589 Punkte
- Andreas Schwarz	593 km	3500 Punkte
- Kerstin Paltz	669 km	3469 Punkte
- Gerhard Scheuren	441 km	2741 Punkte
- Bärbel Seegmüller	513 km	2513 Punkte
- Michael Wolf	602 km	1702 Punkte
- Armin Neidhardt	537 km	1337 Punkte

Jörg Ganz dürfen wir gleichzeitig auch noch zum Erreichen des **Wanderabzeichens in Silber** beglückwünschen.

Die Auswertungen bezüglich des Wanderpokals des Saarländischen Kanu-Bundes im Bereich Kanufreizeitsport der Damen und Herren steht aktuell noch aus, wir sind allerdings durchaus optimistisch auch in diesem Jahr dort erfolgreich zu sein.



Hier die einzelnen Fahrten im Jahresüberblick 2025:

Am **Sonntag, den 16. Februar 2025** nahmen wir an einer 15 Kilometer langen Tour des Saarländischen Kanuverbandes auf der **Nied** teil. Die rund 20-köpfige Truppe trotzte dabei kalten -1 Grad, durfte sich aber über einen optimalen Pegelstand von 72 cm freuen.



Am **Sonntag, den 23. März 2025** eröffneten wir bei sonnigen und trockenen 16 Grad und einem Pegelstand von 2,48 Meter die **neue Paddelsaison** mit unseren Freunden vom Club Val de Sarre.



Am **Samstag, den 08. März 2025** startete die restlos ausgebuchte **Grünkohlfahrt** in Wintersdorf an der Sauer. Um den Auflagen der Sondergenehmigung aufgrund der Jahreszeit gerecht zu werden, starteten wir bei Wintersdorf in zeitlich versetzten Gruppen. Bei schönstem Wetter erreichten wir nach einigen Etappen und bester auch leiblicher Versorgung unser Tagesziel den Trierer Kanu-Klub. Am Abend gab es dann den legendären Grünkohl mit Specksoße, aber auch Vegetarier kamen bei einem leckeren Ratatouille auf Ihre Kosten.

Dieser traditionelle Start führte uns in diesem Jahr von Saargemünd auf einer 8 Kilometer langen Strecke nach Großblittersdorf, wo es im Anschluss noch ein gemütliches Grillfest gab.



Unsere diesjährige mehrtägige Frühjahrstour führte uns **vom 30. April 2025 bis zum 04. Mai 2025** an die **Semois** in den belgischen Ardennen. Auf 3 Tagesetappen genossen wir die abwechslungsreiche Natur rund um Bouillon, belgische Pommes und Bier in geselliger Runde. Das Wetter begrüßte uns sonnig und verabschiedete uns gewittrig.



Am **17. und 18. Mai 2025** nahmen wir an der vom Saarländischen Kanu-Bund organisierten **52. Internationalen Saar – Grenzlandrallye** teil. Diese führte uns bei 20 Grad und einem Pegelstand von 60 cm am ersten Tag auf der französischen Nied von Freistroff nach Guerstling. Der Tag fand dann im Anschluss beim Kanu-Club Völklingen beim traditionellen Spießbratenessen einen gemütlichen Ausklang.



Am zweiten Tag legten wir auf der Saar bei 21 Grad und einem Pegelstand von 198 cm 15 km zwischen Saarbrücken und Völklingen zurück.



An der diesjährigen Wanderfahrt des Saarländischen Kanu-Bundes an die **Loue** im französischen Jura nahmen wir vom **29. bis zum 31. Mai 2025** mit 8 Paddler/innen teil. An drei Tagen wurden hierbei bei bestem Sommerwetter und geradezu idealem Wasserstand insgesamt 45 km auf der Loue zurückgelegt.



Die **Rhinau-Tour** führte uns zwischen dem **18. und dem 22. Juni 2025** an 3 Fahrtagen auf insgesamt 55 km durch das Naturschutzgebiet Taubergießen, auf der Ill nach Ehnwihr und Benfeld.



Am **05. Juli 2025** waren wir wieder auf dem alljährlichen **SaarSportTag** des LSVS auf dem Sportcampus Saar vertreten und boten dabei vielen Interessierten einen Einblick in unsere Sportart.



Am **12. Juli 2025** fand unser diesjähriges **Sommerfest** statt. Neben Kuchen und anderen Leckereien boten wir unseren Besucher/innen ein Schnupperpaddeln und Freifahrten auf unserer BootsruTsche an.

Die **Hanau-Tour** im Rahmen des Kultursommers Hanau bot uns vom **01. bis zum 03. August 2025** nicht nur zwei schöne Touren auf Main und Kinzig sondern auch noch ein besonderes kulturelles Highlight mit dem „Hanauer Kultursommer“ auf den Mainwiesen im Hanauer Amphitheater.



Vom **08. bis zum 10. August 2025** fand das **Saarspektakel** statt, die Wanderabteilung beteiligte sich an einem Bootskorso zur Eröffnung der Veranstaltungstage.



Bei der **Freundschaftsfahrt der Landesverbände** lud der Landesverband Hessen zusammen mit der Kanu- und Skigesellschaft Mainz-Mombach sowie den Kanufreunden 1929 e.V. vom **29. bis zum 31. August 2025** zu 2 Fahrten auf dem Rhein bis nach Bingen und um die Rheininseln Rettbergsaue und Petersaue. Die nächste Freundschaftsfahrt 2026 wird dann vom Landesverband Rheinland-Pfalz ausgerichtet.



Vom **05. bis zum 07. September 2025** verbrachten wir mit dem Völklinger Kanu-Club zwei sportliche und spaßige Tage auf dem **Wildwasserkanal Hünigen**.



Am **07. September 2025** konnten unsere Mitglieder unter der professionellen Anleitung von Martin Lang beim Fließgewässer-Workshop Blies verschiedene Techniken wie das Kanten, Kehrwasserfahren sowie das Lesen der Strömung erlernen und trainieren. Ein herzliches Dankeschön an Martin für den tollen Workshop!

Gerne wird der Fließgewässer-Workshop im nächsten Jahr wiederholt.



Am **21. September 2025** lud der **Saarländische Kanu Bund** zu seinem **75-jährigen Jubiläum** nach Saarlouis. Nach einer 6 Kilometer langen Fahrt auf der Saar folgte die eigentliche Feier, bei der jede/r teilnehmende Kanute/in noch ein T-Shirt, das der SKB eigens für diesen Anlass herausbrachte, erhielt.



Am **28. September 2025** trafen wir uns zum traditionellen **Abpaddeln** des Saarländischen Kanu-Bundes. Die 12 Kilometer lange Tour fand in diesem Jahr auf dem Wiltinger Saarbogen bei Schoden statt.



Bei angenehm milden 20 Grad und idealem Wasserstand starteten wir unsere 12 Kilometer lange Tour auf dem idyllischen Wiltinger Bogen bei Schoden. Vorbei an malerischen Weinbergen paddelten wir auf dem Saarlaltarm, eine Strecke, die wie immer ein landschaftliches Highlight war.

Nach der Schleusung in Kanzem ging es auf der Saar zurück Richtung Schoden, wo die Tour ihren gemütlichen Ausklang fand.

Der ein oder andere ließ den schönen Tag stilecht mit einem kühlen Weizenbier aus gefrorenen Gläsern ausklingen. Ein herzliches Dankeschön geht an den Saarländischen Kanu-Bund für die gelungene Veranstaltung.

Vom **02. bis zum 06. Oktober** fand unsere **Berg Tour** statt. Dabei fuhren wir auf dem Rhein unter anderem nach Speyer, auf unterschiedlichen Rheinaltarmen und auf der Moder. Wettertechnisch sollte uns diese Tour wohl am meisten abverlangen, Böen von 65 km/h mit Starkregen und hohen Wellen zwangen uns sogar eine Tour vorzeitig abubrechen. Wir fanden jedoch einen sicheren Hafen bei der Segelkameradschaft Pforzheim e.V.



Am **02. November 2025** zog es uns nochmals nach **Speyer**, dieses Mal jedoch nicht um selbst zu Paddeln, sondern um **Olaf Obsommer** bei einem bildgewaltigen **Vortrag** über die Schönheit des Seekajak- und Wildwasserfahrens zu lauschen.



Am **08. November** trafen wir uns zu unserer ersten, aber vermutlich nicht letzten gemeinsamen **Mondscheinfahrt** mit geschmückten und beleuchteten Booten auf der Saar.



Vorschau auf die Saison 2025/2026

Am **07.März 2026** fahren wir bei der vom Trierer Kanuclub alljährlich organisierten **Grünkohlfahrt** von Wintersdorf zum Trierer Kanuclub. Die Strecke umfasst insgesamt 30 km, wobei auf den ersten 13 km die Sauer befahren wird, im Anschluss geht es dann auf der Mosel von Wasserbillig bis nach Trier. Kurz nach Wasserbillig wird an der Nato-Rampe 18 eine warme Suppe serviert. In Trier erwarten uns schließlich die fleißigen Helfer vom TKC mit Kaffee und Kuchen, abends gibt es dann das traditionelle Grünkohlessen.

Am **15.März 2026** findet eine vom SKB veranstaltete **Wildwasserfahrt** auf der **Nahe** statt. Die Strecke dieser Tour wird abhängig vom Wasserstand noch vom Veranstalter festgelegt. Die Tour wird je nach Wasserstand mit WW I, selten mit WW II klassifiziert.

Am **22.März.2026** treffen wir uns zum **abteilungsübergreifenden Anpaddeln** mit dem CK Val de Sarre. Diese Veranstaltung ist für Anfänger geeignet. Wir werden eine 8 km lange Strecke von **Saargemünd bis Großblittersdorf** fahren. Danach grillen wir gemeinsam bei unserem Partnerverein CK Val de Sarre.

Vom **25. bis zum 26.April 2026** veranstaltet der SKB die alljährliche **Grenzlandrallye**. Dabei wird jeweils am Samstag und Sonntag eine Tour gepaddelt, deren Ablauf noch vom SKB festgelegt werden wird. In der Vergangenheit wurden bereits interessante Touren auf der oberen Saar, der Blies und der Nied angeboten.

Vom **01. bis zum 03.Mai 2026** werden wir Touren auf der **Sauer** in **Luxemburg** fahren.

Vom **13. bis zum 17. Mai 2026** führt uns eine **SKB-Fahrt** an die **französische Mosel**. Wir werden entweder in Charmes oder Bayon auf einem Campingplatz untergebracht. Von dort können wir z.B. auf der Mosel von Charmes nach Bayon oder die Mortagne, einen kleinen strak mäandernden Fluss fahren.

Vom **04. bis zum 07.Juni 2026** planen wir erstmals eine Tour an die **belgische Küste** zwischen Ostende und Blankenberge.

Es sollen ein Seekajakkurs und geführte Touren mit einem zertifizierten Guide stattfinden. Derzeit befinden wir uns noch in der Planung. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Am **21. Juni 2026** findet eine Tour von **Zetting bis nach Saargemünd** auf der Saar mit drei Wehren statt. Gerne auch für Anfänger, welche erste Erfahrungen beim Befahren von Wehren erlangen wollen.

Am **1. und 2. August 2026** veranstaltet der SKC wieder eine Tour zum **Hanauer Kanuclub**. Standquartier ist der Kanuclub Hanau. Paddeln werden wir auf dem Main und der Kinzig. Abends folgt ein Besuch des „**Hanauer Kultursommers**“

Vom **15. bis zum 19. August 2026** veranstalten wir eine **5-tägige Gepäcktour** durch das Mittelrheintal in 5 Etappen von **Mainz nach Köln**.

Vom **28. bis zu 30. August 2026** findet die **Gemeinschaftsfahrt** des deutschen Kanuverbandes mit mehreren Landesverbänden in **Ludwigshafen** statt. Unser Standquartier ist die Paddler-Gilde Ludwigshafen. Geplant werden Strecken auf Rhein, verschiedenen Altrheinarmen sowie dem Kiefweiher. Ausrichter ist in diesem Jahr der Pfälzische Kanuverband.

Am **20.September 2026** ist eine Tour auf dem Saaraltarm bei **Schoden** geplant. Wir paddeln den **Wiltinger Saarbogen** mit einer Streckenlänge von insgesamt 12 km. Die Tour ist auch für Anfänger geeignet.

Am **26. September 2026** findet das vom **SKB** alljährlich veranstaltete **Abpaddeln** statt. Genauere Details zur Strecke werden noch bekannt gegeben.

Am **25. Oktober 2026** findet auf der Oberen Saar die 20 km lange **Saarialbe – Saareinsming-Tour** statt.

Am **08. November 2026** findet unsere **Mondscheinfahrt 2026** auf der Saar statt.

Paddelabenteuer auf dem Rhein

Karola Hennrich

Es ist der 3. Oktober 2025 – Ein Feiertag.

Der Tag der Deutschen Einheit. Und wer lädt in diesem Jahr zur zentralen Feier ein? Unser Saarland. Das ganze Land schaut auf Saarbrücken. Viele kommen. Zur Sicherheit gibt es ein Paddelverbot auf der Saar. Da ist es doch klar, dass wir Kanuwanderer unseren Bootswagen laden und das Weite suchen.

Zu Neunt schlagen wir unser Quartier im und am Bootshaus des Bootsclubs Berg „the RIVER BOYS“ e.V./ Rheinland-Pfalz auf. Andreas, unser Wanderwart, Jörg, Erwin, Petra, Florian, Verena, Michael, Günter und ich, wir haben uns entschlossen am 3. Oktober auf dem Rhein zu paddeln. Sieben von uns betreten damit Neuland. Der Einstieg ist an der Fähre „Peter Pan“ in Leimersheim, in der Nähe von Karlsruhe. Geplant sind 28 Km flussabwärts bis Speyer zu paddeln. Der Wasserstand ist relativ hoch. Alle Bunen (*Mittelbisches Wörterbuch: „...zur Stromregulierung und zum Uferschutz rechtwinklig zum Ufer in das Wasser hineinragender Wall...“*) sind ca. 20 cm überspült. Der Wind weht mäßig. Die Temperatur steigt mittags auf 10°. Es regnet.

Zahlreiche Wohnmobile säumen die Straße am Ufer gegenüber (rechtsrheinisch). Aus der Perspektive dieser Urlauber fließt das Wasser im Rhein, Europas wichtigste Binnenwasserstraße, gleichmäßig und beständig dahin Richtung Meer. Doch mir reicht das nicht. Ich bin neugierig zu erfahren, wie es ist sich mit einem verhältnismäßig kleinen Boot auf dieser gewaltigen Hauptwasserstrasse mit viel Schiffsverkehr zu bewegen. Mein Lavie/ Prijon ist gerade mal 54 cm breit und 470 cm lang. Sobald die Autofähre nach Leopoldshafen abgelegt hat, starten wir. Wir folgen mutig unseren erfahrenen Guides Andreas und Jörg. – Huch! Die Strömung ist so ganz anders als gewohnt. Mein Kajak wird unruhig.



Übrigens habe ich es erst vor ein paar Tagen gekauft. Der Lavie ist ein eher sportliches Modell. Ich reagiere mit mehr Körperspannung und Druck mit den Knien gegen die Kanuwände. So lässt sich der wilde Lavie bändigen.

Ein gigantisch großes Frachtschiff nähert sich. Es fährt stromaufwärts. Vorbei an Strudeln, starken Turbulenzen um uns herum und über aufwallende Wasserpilze hinweg steuern wir auf die Wellen am Heck dieses Schiffes zu. Bojen, die die Schifffahrtsrinnen markieren, sehen wir nun aus nächster Nähe. Im Nu haben wir sie erreicht. Sie schwanken mitunter respekt einflößend. Auch hat das Kehrwasser hinter der Boje eine enorme Sogwirkung. So halten wir ausreichend Abstand. Schließlich schneiden wir die Heckwellen im rechten Winkel an. - Super! Es schaukelt wie beim Paddeln entlang der Küste. Vollgepumpt mit Adrenalin überqueren wir so den Rhein, der an dieser Stelle eine Breite von ca. 200 m hat. Der Abstand zwischen den einzelnen Paddlern unserer Gruppe ist größer geworden. Ich staune nicht wenig, als ich von denjenigen überholt werde, die sich in der Hauptströmung in der Mitte des Rheins fortbewegen. Ich befinde mich hingegen in Ufernähe und kämpfe mit den unterschiedlichsten Strömungsphänomenen.

Unsere Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt normalerweise 6 km/h, hier auf dem Rhein allerdings 10 km/h. Richtig wahrnehmen lässt sich dieses beschleunigte Tempo nur, wenn wir das Ufer fixieren.

Vorfahrt haben hier eindeutig die PS-starken Binnenschiffe. Ihnen gehört die Fahrrinne in der Flussmitte. Daher ist es ein Muss nicht nur auf den entgegenkommenden Schiffsverkehr zu achten, sondern auch immer wieder einen Blick zurückzuwerfen. Schließlich schließe ich zur Gruppe in der Hauptströmung auf. Das gelingt mir wegen der unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten erst nach einer Weile. Ich paddle nun am Schluss der Gruppe. – Das heißt für mich: keine Panik! Ruhe bewahren! – Ich bin erleichtert, als ich einen Teil unserer Gruppe mit Jörg einhole. Gemeinsam nehmen wir die Heckwellen des nächsten uns entgegenkommenden Riesenkahns links vor uns ins Visier. Für wenige Minuten werden wir wieder zu Küstenpaddler. Ahoi!

Es ist Zeit für eine wohlverdiente Pause. Nach der Hälfte der Strecke erreichen wir das Bootshaus des Ski- und Kanu-Clubs (SKC) Philippsburg e.V. mit Yachthafen, Campingplatz und Restaurant. Dieser Ort liegt etwas bizarr unmittelbar neben einem inzwischen stillgelegten Kernkraftwerk.



Gestärkt und mittels Dehnungsübungen wieder fit starten wir gut gelaunt, bereit für neue Abenteuer. Erfreulicherweise regnet es auch nicht mehr. Aber irgendetwas ist merkwürdig. - Die Wellen haben deutlich abgenommen. Nicht nur die Wellen. - Wir paddeln sehr gelassen in der Rheinmitte. Am Horizont entdecken wir den Dom von Speyer. Auf den Uferwegen nutzen Spaziergänger den Feiertag für einen Ausflug. Kaum zu glauben, aber auf der gesamten Strecke von Philippsburg bis Speyer begegnen wir lediglich einem Frachtschiff. Fantastisch! Wir gehören zu den wenigen Glückspilzen, die den Rhein vom Kanu aus mal nicht als Hauptschiffahrtsstraße, sondern als einen Strom erleben dürfen, der in seinem majestätisch breiten Flussbett Richtung Meer dahinmündet. Mit unserem durchschnittlichen Tempo von 10 km/h lassen wir uns zügig nach Speyer treiben.

Was für eine coole Spritztour mit dem Kanu auf dem Rhein!

Ausbildung - Kanu in der Erlebnispädagogik April 2025

Monika Wätzold

Tatort: Departement Ardeche / Camping Arleblanc

Teilnehmer: Kerstin Paltz und Monika Wätzold

Kerstin und ich haben uns angemeldet, um die SKC- Anfängerkurse auf der Saar professioneller zu gestalten und auf Wanderfahrten unseren Wanderwart zu unterstützen.

Inhalte des Kurses waren die Planung von Fahrten und Führung von Gruppen auf Fließgewässern. Im ungünstigsten Fall die Bergung und Rettung von Teilnehmern bei Kenterungen. Daher war es auch Pflicht, im Vorfeld den Rettungsschwimmer und einen Erste-Hilfe-Kurs zu machen.

Nach ausgiebiger Theorie von Gefahren auf Flüssen ging es eingeschüchtert von so vielen möglichen Gefahren auf die Beaume und den Chassezac. Diese hatten nach ausgiebigem Dauerregen gut Schwung und forderten unsere Fähigkeiten auf bewegtem Wasser ordentlich heraus. Einige Rettungsübungen waren unter den schlechten Wetterbedingungen sehr realistisch und haben uns beiden fast ein weiteres unfreiwilliges Bad in der Beaume beschert.

Es war eine extrem herausfordernde Woche, aber wir hatten Spaß. Dazu beigetragen haben vor allem die anderen Kursteilnehmer, die nicht nur ihr reichhaltiges Wissen geteilt haben, sondern auch durch den Zusammenhalt in der Gruppe einige knifflige Situationen bewältigt haben. Ein besonderer Dank an unsere Paddelfreunde Eric und Irina vom Merziger Kanuclub.

Das Team Ehemänner im Wohnmobil hat uns tatkräftig unterstützt, mit warmem Tee und bereitwilligem zuhören am Abend.

Der Kurs, den alle bestanden haben, endete in großer Runde mit einem Pizza Abend bei Jean-Louis.



St. Pierre de Boef - Wildwasser-Trainingskanal südlich von Lyon

Volker Wätzold

Anfang Oktober haben Monika und ich fünf herrliche Wildwassertage in St. Pierre de Boef verbracht. Dort liegt an einer Staustufe der Rhone der Espace Eaux Vives mit einem künstlichen WW-Kanal.

Der Kanal bietet eine Vielzahl von Schwierigkeitsstufen. Zunächst waren wir auf dem Schülerkanal, um mit unseren Booten vertraut zu werden. Moni war im LiquidLogic Stomper unterwegs, ich habe erstmalig meinen Prijon Rizz ausgeführt. Wir haben uns jeden Tag ein paar Ziele gesetzt. So z.B., das nächstschwierige Kehrwasser erfolgreich zu durchfahren, oder sicher an strömungsgewaltigen Stellen zu traversieren. Sehr bald konnten wir den Kanal vom ‚Teppich‘ ab durchfahren. Der Teppich trägt die Paddler nach Kanaldurchfahrt wieder auf Startniveau.

Sehr schön ist, dass man im Zelt oder Camper direkt am Kanal übernachten kann. Wir haben dann morgens und nachmittags unsere Paddeleinheiten genossen, dazwischen haben wir am Bus pausiert. Im April des Jahres hatten wir ebenfalls in St. Pierre einen Zwischenstopp eingelegt und nun im Oktober eine Schweizer Jugendgruppe als auch ein italienisches Paddlerpaar >>70 wieder getroffen. Ein beinahe familiäres Erlebnis!

Die Sanitäreinrichtungen dort sind zwar einfach, die Übernachtung ist mit EUR 7 pro Person und Nacht dafür recht günstig. In ca. 15 min erreicht man zu Fuß den malerischen Ortskern. Mit Bar, Pizzeria und Restaurant. 20 Autominuten entfernt starten schöne Wanderwege, die einen bis auf 1100 m Höhe führen, mit einem großartigen Blick auf Alpen und das Rohnetal.

Wir halten bei der nächsten Reise nach Süden bestimmt wieder in St. Pierre an!



Kontakt:

Espace Eaux Vives, Base de Loisirs à St Pierre de boeuf

Avenue du Rhône, 42 520 Saint Pierre de boeuf

info@espaceeauxvives.com

Unsere Verbandszugehörigkeit – mehr als nur Formalität



Jörg Ganz

Als Saarbrücker Kanu-Club sind wir nicht nur auf dem Wasser aktiv, sondern auch fest in der Vereinslandschaft verankert. Wir gehören dem Saarländischen Kanu-Bund (SKB) sowie dem Deutschen Kanu-Bund (DKV) an. Und weil wir zusätzlich eine Volleyball-Sparte haben, sind wir auch Mitglied im Saarländischen und im Deutschen Volleyballverband.

Den meisten unserer Mitglieder ist diese breite Verbandsstruktur gar nicht so bewusst – schließlich haben nur wenige direkt damit zu tun. Doch sie ist wichtig: Sie verbindet uns mit anderen Vereinen, sichert die sportliche Entwicklung und ermöglicht gemeinsame Veranstaltungen.

Ein schönes Beispiel dafür war die Feier zum 75-jährigen Bestehen des SKB, an der wir kürzlich mit einigen Mitgliedern teilgenommen haben. Ein gelungener Tag, der gezeigt hat, wie wertvoll diese Gemeinschaft ist – nicht nur für den Sport, sondern auch für das Miteinander.

Aber was tun diese Verbände?



Saarländischer Kanu-Bund

Der **Saarländische Kanu-Bund e.V. (SKB)** ist der Dachverband der saarländischen Kanuvereine und organisierten Kanusportlerinnen und -sportler.

Der SKB ist wiederum Mitglied im Landessportverband für das Saarland (LSVS) und im Deutschen Kanu-Verband e.V. (DKV) und vertritt dort als Sportfachverband die Interessen des Kanusports im Saarland.

Es gibt **12 Kanuvereine** entlang der Saar bzw. an der Mosel (Perl-Besch) mit **insgesamt ca. 1700 Mitgliedern**.

Darüber hinaus gibt es das Landesleistungszentrum des Saarländischen Kanu-Bundes in Saarlouis, das für Lehrgänge und sonstige sportliche Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Hier ein kleiner Auszug des Leistungsportfolios des **Deutschen Kanu-Verbandes (DKV)**:

- Lobbyarbeit und Interessenvertretungen auf politischen und sportpolitischen Ebenen
- Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie dem Kuratorium Sport Natur, DOSB-Forum Wassersport, Deutscher Naturschutzring und Parlamentarische Gruppe „Frei fließende Flüsse“
- Erhalt der Nutzung, der für den gesamten Kanusport wichtigen Sportflächen und Einrichtungen, insbesondere auf den so genannten Nebenwasserstraßen.
- Verhinderung von Gewässersperrungen (erfolgreich bei der frei fließenden Donau)
- Stellungnahmen zu Befahrungsregelungen (Elbe, Lippe, Altmühltal)
- Entwicklung und Betreuung Europäischer Paddelpass (EPP-Deutschland) und Einsatz des EPP-Deutschland als Regulierungsinstrument für sensible Gewässer
- Initiierung und Begleitung von Umweltmaßnahmen allein oder gemeinsam mit anderen Umweltschutzorganisationen (Gewässerretter, Müll- und Unrat-Sammel-Sack)
- Entwicklung und Pflege zahlreicher Ratgeber für Vereine in den Bereichen Versicherungen, Mitgliederwerbung, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Kanu-Verein (z.B. Tag der offenen Tür) Kanutourismus im Verein, Kooperationen etc.
- Beratung für Landes-Kanu-Verbände und Vereine – aber auch für deren Mitglieder - zu haftungsrechtlichen oder satzungsrechtlichen Angelegenheiten
- Umfangreiches Auszeichnungssystem für Kanu-Vereine: (DKV-Kanu-Station; Aktiver Kanu-Verein; DKV-anerkannter Kanu-Ausbilder; Aktiv für Familien, Kanu-Verein KlimaFair)
- Mitgliederbindung und Mitgliederwerbung über Wettbewerbe und Auszeichnungen wie Wandersportabzeichen oder Globusabzeichen

www.kanu-saar.de

www.kanu.de

Für uns Kanuten sind Pegelstände und Fließgeschwindigkeiten extrem wichtig, weil sie direkt die Sicherheit, die Fahrbarkeit und den Spaßfaktor einer Tour beeinflussen. Schließlich will man ja vor Abfahrt zu einer Paddeltour schon wissen welche Gefahren und Schwierigkeitsgrade je nach Wasserstand auf einen zukommen. So kann bei sehr hohen Pegelständen die Strömungsgeschwindigkeit stark ansteigen. Hindernisse wie Brücken, Wehre oder Baumhindernisse werden gefährlicher, weil man weniger Kontrolle hat. Bei zu niedrigen Pegeln kann man auf Steinen aufsetzen, was Materialschäden oder Verletzungen verursachen kann. Auch die Fließgeschwindigkeit bestimmt, wie schnell man reagiert. Bei starker Strömung ist es schwieriger, zu manövrieren oder anzuhalten.

Ein weiteres Thema ist die Navigation auf dem Wasser, fürs Auto gibt es diverse Navigationssysteme, die allerdings auf dem Wasser nicht funktionieren, diese nehmen immer nur die Straße.

Aber, wie sollte es auch anders sein, gibt es dies auch bereits für uns Kajakfahrer. Hier mal ein paar Apps, die sich lohnen sie runterzuladen:

CANUA – für alle Paddlerinnen und Paddler

Nutze die Kanudatenbank für deine Paddeltouren. Informier dich über die Gewässer, zeichne deine Fahrten auf und plane neue Touren. Die TouchingCode Distribution GmbH und der *Deutsche Kanu-Verband* präsentieren Canua, die App für alle, die mit Kanu, Kajak und Stand-Up-Paddel auf den Flüssen, Seen und Kanälen von Europa unterwegs sind. Die präzisen Gewässerinformationen und die detailreichen Karten von Canua enthalten alles, um Paddeltouren zu planen, aufzuzeichnen, danach zu navigieren und andere zu inspirieren. Sie bietet Flussbeschreibungen und kilometergenaue -verläufe, Ein- und Ausstiege, Befahrbarkeit, Wehre, Schleusen, Hindernisse, Campingplätze, Touren und Paddelregionen **Canua** ist in der Basisfassung kostenlos und für iOS und Android verfügbar. Zusätzliche Funktionen können mit der Edition PLUS freigeschaltet werden.

RIVER App

DIE App zur Abfrage von Wasserständen mit Pegeldaten von über 40.000 Messstellen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und 20 weiteren Ländern. Die ultimative Wildwasser-App, bietet wesentliche Funktionen für alle Wildwasserabenteurer, egal ob Kajakfahren, Stand-up-Paddling, Rafting, Packrafting oder Canyoning. Zuordnung von Kajakstrecken mit Navigation zu Ein- und Ausstiegsstellen sowie zusätzliche Informationen wie unpassierbare Stromschnellen, Dämme und Parkplätze. Es stehen acht Kartentypen zur Verfügung, darunter mehrere Satellitenkarten.

MEINE PEGEL App

Diese App ist eine offizielle Wasserstands- und Hochwasserinformations-App, die rund 3000 Pegel in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Luxemburg abdeckt. Sie informiert über den aktuellen und vorhergesagten Wasserstand und ermöglicht es den Nutzen, ihre eigenen Pegel zu verfolgen. Die App bietet auch die Möglichkeit, Pegel als Favoriten hinzuzufügen und die Wasserstände in einer Übersichtsliste anzuzeigen. Sie kann kostenlos heruntergeladen werden.



CANUA App



MEINE PEGEL App



RIVER App

Sportler ehrung der Landeshauptstadt 2025

Jörg Ganz

Silber	2. Platz	Kajak	Vizetitel im Kajak Einer beim Deutschlandcup Ende August 2024 in Metz	Franziska	Granzow	c/o Saarbrücker Kanu-Club e. V. Geschäftsstelle
--------	----------	-------	---	-----------	---------	---

Oberbürgermeister Uwe Conradt hat die Athletinnen und Athleten am 23. Juni 2025 in der Business-Lounge des Ludwigparkstadions für ihre sportlichen Erfolge geehrt.

Er hat die Sportlerinnen und Sportler aus Saarbrücken und Saarbrücker Vereinen ausgezeichnet, die auf nationaler oder auf internationaler Ebene jeweils Podestplätze erreicht hatten. Mit der Ehrung würdigt die Landeshauptstadt Saarbrücken insbesondere das Breitensportliche Engagement, in dessen Rahmen die Sportlerinnen und Sportler über alle Altersklassen, eindrucksvolle Erfolge aufweisen können.

Wir gratulieren unserer Franziska Granzow für ihre sportlichen Erfolge!



Vieleicht macht das ja mal jemand weg

Thomas Linnemann-Emden

Ahoi, unser Bootshaus ist sanierungsbedürftig. Das dürfte inzwischen jedem klar sein. Angefangen vom Dach, den Außenwänden, den Fenstern im Clubheim, dem Brandschutz...

Das sind Maßnahmen, die der Verein nicht mit „Manpower“ in Eigenregie ausführen kann. Der Verein und deshalb auf finanzielle Hilfe von außen und für die Ausführung auf Firmen angewiesen ist. Darum bemühen wir uns im Vorstand bereits seit mehreren Jahren.

Wir haben also ein sanierungsbedürftiges Haus. Das ist fakt. Wir haben aber auch ein Haus mit vielen kleinen Baustellen, die wir als Mitglieder selbst erledigen können.

Wer also kann - und will – darf gerne die eine oder andere Arbeit übernehmen. Ein gutes Beispiel: Der Pfosten rechts vorm Haus. Der Putz war abgebröckelt, die Steine waren lose, die Abdeckplatte verschoben. Georg Klingbeil hat sich der Sache angenommen und TOP-Arbeit geleistet.

Wer also möchte: Auf der nächsten Seite ist eine Liste mit ein paar möglichen Arbeiten, quasi als Anregung. Wer will, bitte gerne! Bitte vorher mit mir abstimmen. Natürlich übernimmt der Verein die Kosten für das Material.

Bootshauswart Thomas Linnemann-Emden

0681 7 559 102 oder 0160 4414 958

thomas.linnemann-emden@t-online.de

T0-do Liste

Was ist zu tun?	Wer macht's?	erledigt
Halter Feuerlöscher anbringen		
Wanderhalle Loch in der Decke (Gipskarton)		
Gartentor rechts (Wanderhalle) richten		
Geländer und Tore streichen		
Fleck Hauswand (Rennhalle) entfernen		
Besenhalter Rennhalle		
Drabowagen Räder reparieren, Riemen erneuern		
Bodenplatten Herren neu kleben		
Umkleide Herren Bank wackelt		
Vorraum Damen/Wanderhalle Türen, Wände streichen		
Holzplatten unter Freisitz verlegen, Splitt		
Asphalt vor Rennhalle ausbessern		
Verbundsteine/Beton neben Rennhalle neu legen		
Seiteneingangstür streichen		
Treppe zum Clubheim Setzstufen streichen		
Gummi am Steg durch Holz ersetzen		
Holzbrett Steg		
Wände Dusche Herren streichen		
Pfosten rechte Seite verputzen		
Kellerschacht (Rost) vorne		
Pumpen Keller installieren		
Gitterrost vorne Pumpenrohr verlegen		
Drabosteuer neu lackieren		

Ansprechpartner für motivierte ehrenamtliche Helfer ist unser Bootshauswart Thomas Linnemann-Emden thomas.linnemann-emden@t-online.de).

Jubilare und Erfolge – Ein starkes Jahr im Verein

Jörg Ganz

An der Sportler- und Jubilarehrung am 22.11. feierten wir das, was unseren Verein ausmacht: Leidenschaft, Teamgeist und sportliche Leistungen.

Unsere Jubilare sind das Fundament dieser Gemeinschaft. Mit ihrer Treue und ihrem Einsatz haben sie über viele Jahre dazu beigetragen, dass unser Kanuclub lebt und wächst. Dafür sagen wir von Herzen Danke!

Auch die sportlichen Erfolge dieses Jahres verdienen Anerkennung. Ihr habt gezeigt, was es heißt, sich den Herausforderungen des Wassers zu stellen und dabei Fairness, Respekt und Zusammenhalt zu leben. Das ist mindestens genauso wichtig wie Medaillen und Titel.

Ein großes Dankeschön geht an alle Trainer, Helfer und Familien, die diesen Weg möglich machen – und natürlich an Stephan und Dani für die großartige Bewirtung sowie alle, die diesen Abend vorbereitet haben.

Wir wünschen euch weiterhin Mut, Kraft und Freude auf dem Wasser – und viele neue Ziele in der Zukunft!
Euer Vorstand



Unsere Jubilare 2025:

25 Jahre: Dieter Hack, Max Herter, Stephan Krämer

30 Jahre: Horst Scholz

40 Jahre: Sabine Dietzsch

50 Jahre: Rolf Meiser, Wolfgang Keller, Volker von Fleischbein

75 Jahre: Gudrun Lang, Otto Schmitt



Wanderfahrerin des Jahres 2025
Beate Ewald-Frey



Schichtarbeiter - Bist du schon ganz dicht?

Jörg Ganz

Alles in trockenen Tüchern? Paddelbekleidung muss eine echte Mammutaufgabe bewältigen. Damit sich der Paddler im See-, Wildwasser- oder Touring-Kajak, im Canadier oder auf dem SUP wohl fühlt, soll Paddelbekleidung wasserdicht, winddicht, atmungsaktiv, robust, thermo-regulierend, strapazierfähig, elastisch und leicht, integrierter UV-Schutz, pflegeleicht und langlebig sein. Viele Kriterien, die sich eigentlich widersprechen, können nur durch moderne Materialien und dem altbewährten Zwiebelprinzip. Wir nehmen Paddlers Kleider Schichten für Schicht unter die Lupe.



Für eine optimale Klimaregulierung bietet sich das Schichten von funktionellen Kleidungsstücken an (Foto: Jens Klatt / NRS)

Isolation mit Konzept

Nicht nur beim Paddeln ist es oft praktischer und effizienter mehrere dünne, statt wenige dicke Schichten anzuziehen. Wer sich Schicht für Schicht durchdacht kleidet, setzt damit auf altbekannte **Zwiebelprinzip** - und verhindert damit unnötig ins Schwitzen zu geraten. Das Prinzip ist dabei simpel. Luftmoleküle zwischen den Schichten erwärmen sich und dient als Isolation zwischen den Schichten.

Je nach Bedarf werden „Schichten“ ergänzt oder weggelassen und man bleibt flexibel, wenn sich unterwegs die Bedingungen ändern. Die Anzahl der Schichten, beziehungsweise die Dicke der Bekleidung sollte dabei immer aktuell an die Wassertemperatur angepasst werden, gemäß dem eingängigen Sicherheitsspruch: „**Dress for water, not for air**“.

Die flexible Wärmeregulierung je nach Aktivität und Außentemperatur ist dabei nur ein Vorteil des Zwiebelprinzips. Die abgestimmte Kombination der Bekleidungsschichten, ist auch notwendige Voraussetzung damit die **Membran** einer Paddeljacke oder eines Trockenanzugs ihre Atmungsaktivität überhaupt unter Beweis stellen kann. Nur wenn die darunter liegenden Funktionsteile den Wasserdampf vom Körper ableiten, kann die Membran der Außenhaut arbeiten.

Die erste Schicht - Base Layer

Die Basisschicht wird direkt am Körper getragen und soll Schweiß aufnehmen und vom Körper wegführen. Sie liegt hauteng an, damit das Prinzip des Feuchtigkeitstransport von innen nach außen funktioniert.

Geeignete Materialien: *Kunstfasern* wie Polyester oder Polyamid sind wasserabweisend: Sie saugen keine Feuchtigkeit auf, sondern transportieren sie zur Außenseite der Kleidung – also weg von der Haut.

Es gibt auch Baselayer aus *Merinowolle*. Wolle nimmt bis zu 33% seines Gewichts als Wasser auf und sorgt dafür, dass kein Schweiß Kontakt mit der Haut hat. Zudem hat sogar nasse Wolle eine gute Isolierwirkung und neigt weniger zur Geruchsbildung. Reine Baumwolle nimmt zwar Feuchtigkeit zu einem gewissen Maß auf, transportiert den Schweiß jedoch sehr langsam nach außen und ist als Sportbekleidung ungeeignet.

Die zweite Schicht - Mid Layer

Die Wärmeschicht oder auch Mid Layer dient in erster Linie der Isolation gegen Kälte und kann aus mehreren Lagen bestehen. Der Mid Layer erfüllt auch die Funktion als Feuchtigkeitspuffer. Zum Einsatz kommen **Fleece**, **Merinowolle**, **Daune**, oder **Kunstfaser**. Fleece-Pullover und -jacken aus Kunstfaser-Polyester sind aktuell weit verbreitete Midlayer auf dem Markt. Polyester nimmt kein Wasser und keine Feuchtigkeit auf, ist leicht, stabil, pflegeleicht und knitterarm. Polyester lässt sich leicht verarbeiten und kann für die verschiedensten Produkte (Longsleeve, Fleece-Pulli, etc.) verwendet werden. Der größte Nachteil liegt jedoch in der Geruchsbildung.

Die dritte Schicht - Outer Layer

Die Außenschicht verhindert das Eindringen von Wind und Wasser. Hier kommen wind- und (spritz)wasserdichte Paddeljacken oder Trockenanzüge zum Einsatz. Sie schützen vor Wind, Spritzwasser, Regen und (sofern sie wasserdichte Abschlüsse hat) auch bei Kenterung.

Paddeljacke: Die Anforderungen an die Paddeljacke hängen vom Einsatz ab und von der Wassertemperatur ab. Hier ist eine (Semi-) Trockenjacke die geeignete Wahl.

Hosen: Die Auswahl an Beinbekleidung reicht von der Semi-Trocken-Hose bis hin zu robusten Trocken-Hosen, die bei kühleren Temperaturen entsprechender Funktionsunterwäsche getragen werden.



(Grafik: NRS)

Trockenanzug: Ein Einteiler verspricht Komfort bei ungemütlichen Bedingungen. Die Anzüge sind wahlweise für Touren oder Wildwasser konzipiert. Ein Trockenanzug ist nicht billig, aber gerade für einige Disziplinen (Wildwasser, Seekajakfahren usw.) eine sinnvolle Investition. Trockenanzüge punkten in Sachen Wärme und Schutz vor Feuchtigkeit. Bei wechselnden Wetterbedingungen ist man mit einem Zweiteiler flexibler.

Quelle:

DKV

KANU-SPORT

10/2021



Drachenboot

Frank Auler

Unser Jahr in der Abteilung Drachenboot und Outrigger war sehr abwechslungsreich.

Bei unserer Vereinsmannschaft, den SKC-Drachen, konnten wir uns auch in diesem Jahr wieder über Neuzugänge freuen.



Wir haben an vielen Regatten teilgenommen und haben gute Plätze erpaddelt.

Wir waren bei den Kanuwanderern Saarbrücken-Burbach bei der Langstrecken-Regatta und bei der Sonnwendfeier, in Völklingen bei der DBV-Regatta, in Saarlouis beim Kanu-Club Undine beim Fest am Fluß und beim Monkey-Jumble in Saarbrücken am Start.



Im Juni fuhren wir wieder an den Rursee nach Woffelsbach zu den Wassersportfreunden Aachen und organisierten die 18. Drachenboot-Regatta. Einfach eine Regatta mit tollen Mannschaften und lieben Menschen.

Auch in diesem Jahr war wieder eine Mannschaft mit gehörlosen Menschen mit am Start. Das ist gelebte Inklusion.



Am Sonntag, den 06.07.2025, fand das SaarMoselle-Fest bei unserem Partnerverein CK Val de Sarre statt.



Zum 15-jährigen Jubiläum wollten wir auch in diesem Jahr mit einem Drachenboot dabei sein. Da es in diesem Jahr nicht möglich war, das Drachenboot per Anhänger vor Ort zu bringen, war vereinbart, dass wir mit dem Drachenboot übers Wasser kommen. Das **Abenteuer** startete am Sonntagmorgen. Über Alain vom Val de Sarre waren wir an den Schleusen angemeldet. Wir starteten am SKC und paddelten los.



Wir kamen zur ersten Schleuse, fuhren ein, wurden geschleust, und konnten weiterfahren. Alles prima. Dann fuhren wir in die französische Schleuse ein.

Die Tore schlossen sich. Dann passierte nichts.???

Endlich kam der Schleusenwärter und sagte uns, er könne uns nicht schleusen, wir wären nicht angemeldet. Wir erklärten ihm, dass wir sehr wohl angemeldet seien über den Val de Sarre. Er antwortete, er müsse dies jetzt erst mit seinem Chef klären und verschwand.

Wir blieben zurück in der Schleusenkammer – eingesperrt und sichergestellt.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kam er zurück und sagte uns, es wäre alles geklärt. Und endlich öffneten sich nach dem Schleusen die Tore und wir konnten unsere Fahrt fortsetzen und kamen glücklich beim Val de Sarre an.



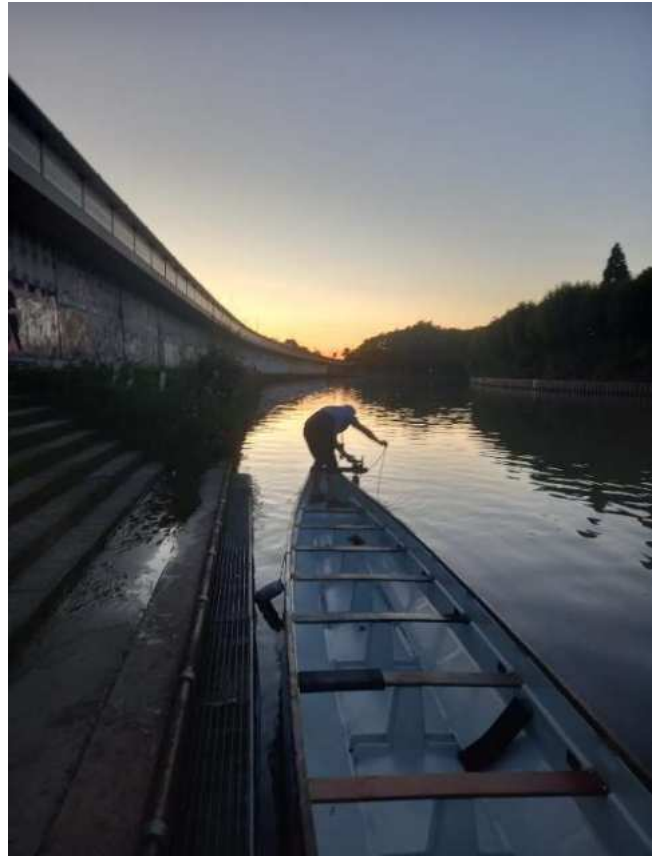
Die Fahrt ging weiter. Katja probierte sich am Steuer und hat dies wirklich klasse gemacht.

Der Höhepunkt im Bereich Drachenboot war natürlich in diesem Jahr das SaarSpektakel (siehe gesonderter Bericht).

Darüber hinaus hatten wir wieder viele Anfragen für Ausflüge mit dem Drachenboot und wir haben auch viele Wünsche erfüllen können. Wir hatten Betriebsausflüge, Schulprojekte, Wandertage, Junggesellinnen-Abschied, Klassentreffen und vieles mehr.

Bei vielen Drachenbootfahrten hatte ich natürlich auch Unterstützung. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich.

Es war teilweise zeitintensiv, es hat Spaß gemacht, und hat uns letztendlich auch zusätzliche Einnahmen beschert.



Outrigger

Frank Auler

Im Mai starteten wir in Frankfurt beim **Metropolitan Cup**, und zwar Sarah Jung mit ihrem Partner Mike Müller im OC 2 und unsere Vereinsmannschaft im OC 6.

Seit 2006 richtet der Frankfurter Kanu-Verein 1913 (FKV), einer der ältesten Kanuvereine in ganz Deutschland, den Main-Metropolitan-Cup aus. Das Besondere des "MMC" ist die große Anzahl an startenden Outrigger-Teams, und das mitten in Frankfurt. Die ursprünglich aus der Südsee stammenden Auslegerkanus erfreuen sich weltweit immer größerer Beliebtheit bei Wassersportlern.

Seit dem Jahr 2022 ist der MMC gleichzeitig die **Offene Hessische Meisterschaft für Outrigger 1,2, und 6 sowie Surfski**.

Sarah und Mike erreichten im OC 2 Mixed den 1. Platz und wurden hessischer Meister.

Herzlichen Glückwunsch.



Im OC 6 kam es kurz nach dem Start zu einem Knäuel mehrerer OC 6 durch einen Steuermannsfehler einer anderen Mannschaft. Dieses Boot fuhr schräg vor uns und blockierte neben uns auch noch andere Boote.

Das Video der Startsequenz mit dieser Kollision könnt Ihr euch ansehen unter <https://youtu.be/vnaTTsuKGOU>

Glücklicherweise konnten wir uns aus diesem Durcheinander befreien, ohne zu kentern. Nun mussten wir unseren Zeitverlust wieder aufholen.

Nach 15 km kamen wir glücklich ins Ziel. In unserer Kategorie erreichten wir den 2. Platz, in der Gesamtwertung den 5. Platz.

Mit dem OC 6 fuhren wir dann im September noch nach Ladenburg und fuhren beim ersten Lopodunum-Cup auch dort auf den 5. Platz.

Ich möchte mich bei allen, die mich unterstützt haben, bedanken. Bei Claudia, Andrea, Joachim, Jochen, Martin, Oliver, Thomas, Basilio, Udo, Philipp, die immer als Steuerleute zur Verfügung stehen, bei Sebastian und Klaus, die immer mit anpacken.



Bei Sarah und Mike, die uns verstärkt haben, bei Lisa, die uns an der Trommel unterstützt hat. Und bei allen anderen, die ich jetzt vielleicht vergessen habe.





Da das SaarSpektakel nur noch alle zwei Jahre stattfindet, war es in diesem Jahr im August 2025 wieder so weit.

Im Spätsommer 2024 bildet sich ein Arbeitskreis zur Organisation des SaarSpektakels.

In vielen Zusammenkünften wurden Rundschreiben entworfen, um Firmen, Organisationen und Institutionen anzuschreiben, die Drachenbootrennen zu bewerben und neue Mannschaften für den Beginners Cup zu gewinnen.

Hier ein Dank an Claudia, Andrea, Jochen, Joachim, Thomas, Klaus und Petra.

Auch haben wir die anderen Kanu-Clubs an der Saar zum Mitmachen bewogen.

So dass das Team der Fa. Kohlpharma bei der Undine Saarlouis trainiert wurde.

Auch beim SKC wurden einige Beginners-Mannschaften von unseren Steuerleuten trainiert und auf die Regatta beim SaarSpektakel vorbereitet.

Auch hier waren Claudia, Andrea, Jochen, Joachim, Thomas tatkräftig dabei und haben ihre Erfahrung an die neuen Teams weitergegeben.

Dazu haben sie aber auch noch ihre eigenen Teams weiter betreut, trainiert, die Boote gesteuert.

Für diese Zeit und Einsatz vielen Dank.

Nun ging es mit großen Schritten Richtung August zum SaarSpektakel .

Rennplan

Jochen erstellt den Rennplan, Gerd pflegte diesen in die Software ein.

Zeitmessung

Da uns in diesem Jahr Hans und Hans (die Zeitmesser) ausgefallen waren, fehlte uns die Mannschaft am Ziel (Zeitmessung) und am Start.

WAS tun???

Im Verein fragen, wer würde was übernehmen!!!

Und es fanden sich einige.

An einem Abend wurden wir von Hans B. (der Herr der Zeitmessung) an seiner Zeitmessenanlage unterwiesen.

An mehreren Folge-Terminen („Abenden“) haben wir uns mit der Materie Zeitmessung, Bedienung der Anlage, vertraut gemacht.

Wir – das sind Frank R., Holger, Stefan, Andreas und ich.

Wir haben Rennen simuliert, Aufnahmen gemacht und ausgewertet.



Start

Felix, Oliver und Victor übernahmen den Start.

So aufgestellt konnten wir das Spektakel starten.



Ziel

Sylvia und Hano übernahmen die Auswertung und Bearbeitung der Rennergebnisse.



Aber ohne "Verpflegung keine Bewegung "

Doretha und Kerstin übernahmen die Verpflegung der Steuerleute, Helfer, Zeitmesser und Starter.

Allen, die als Steuerleute, Helfer, Start und Ziel, beim Transport, Laden der Hänger etc. geholfen haben, vielen Dank.

Donnerstag, 07.08.2025

Der Steg ist aufgebaut. Da uns in diesem Jahr kein Schwimmponton (Bram) zur Verfügung stand (leider defekt), mussten wir zwei Zelte für Verpflegung und Rennleitung aufbauen.

Auch durften alle Teams in diesem Jahr ihre Teampoints und Pavillons entlang am Ufer des Saarkrans aufbauen.

Es entstand eine schöne Zeltstadt der Drachenbootfahrer an der Alt-Saarbrücker Seite. Das meiste war dann vorbereitet und aufgebaut.

Internet

Andreas übernahm alle Dinge, die mit Wlan und Internet, Router bis zu QR-Codes, um Ergebnisse der Rennen zeitnah online abzurufen.



Freitag, 08.08.2025

Die letzten Vorbereitungen, die Tafeln der Rennbahnen an der Brücke anbringen, Start-/Zielbanner aufhängen, Steg fertig machen.

Pünktlich um 16:00 Uhr ist alles fertig.

Gegen 17:00 Uhr beim SKC - fast alle von unseren Paddlern und auch viele von den neuen Mannschaften sind gekommen.

Viele Kanuten sind da, um mit den Drachenbooten zum SaarSpektakel zu paddeln.

Das Wetter ist in diesem Jahr super (vor zwei Jahren war es wie im Herbst).

Unter der besten Leitung (Claudia) geht es zum Einbooten.

Alle Drachenboote werden zu Wasser gebracht und besetzt.

Der OC 6 wurde noch klar gemacht und zu Wasser gebracht.

Als alle Drachenboote, Kanus und Kajaks startklar sind, ging es in einer schönen Formation mit ein paar Kaltgetränken auf den Booten Richtung Alte Brücke zum SaarSpektakel.



Es wurden noch einige Runden zwischen der Alten und der WH-Brücke gedreht.

Als die Boote am Steg festgemacht waren gab es noch einen Umtrunk.

Und alle freuten sich auf den Samstag, wenn die Rennen beginnen.



Samstag, 09.08.2025

Tag 1. Regatta

Alles ist fertig, Ziel, Start, Boote.

Die Paddler kommen, die Mannschaften stehen zusammen. Die Teampoints füllen sich.

13:00 h Teamcaptains- und Steuerleute-Besprechung.

Nadine, unsere beste Moderatorin ist da, moderiert vom Regattagelände, gemeinsam mit Matthias, der gegenüber vom Theaterschiff aus moderiert und den direkten Blick auf den Start hat.

14:00 Das erste Rennen.

Olli - bringt die Boote mit starker Stimme und klaren Ansagen zur Startposition. Felix übernimmt, Boot vor, Boot zurück und vor, alle auf der Startlinie.

„Are you ready“ - „Attention“ - „Schuss!“.

OB Uwe Conradt macht den ersten Startschuss.



Das Rennen läuft.

An diesem Nachmittag werden alle Vorläufe ausgefahren - bis zum späten Nachmittag. Dann werden aus den Ergebnissen der Vorläufe, immer drei Boote zu einer Staffel formiert.

Boot 1 startet und fährt um drei Hindernisse (Drachen) und läutet eine Glocke, die von der Brücke hängt; das 2. Boot darf jetzt starten. Dies fährt jetzt Saar-aufwärts zur Alten Brücke, umschifft die Drachen, läutet die Glocke und Boot 3 startet.



Nachdem die Staffelforennen beendet sind, das Wetter immer noch super ist, ein paar "Erfrischungsgetränke" konsumiert sind und man den Tag noch einmal nachbetrachtet, werden einige Drachenboote für die um 22:00 h anstehende Lichterfahrt geschmückt und mit Beleuchtungen ausgestattet.

Leider war es mit den Fackeln am Heck der Boot nicht so wie gedacht.

Fackeln werden wir nicht mehr benutzen.



Um 22:00 h startet dann die Lichterfahrt mit musikalischer Untermalung von „Fluch der Karibik“ bis „Arielle die kleine Meerjungfrau“.

Die Ufer sind mit Besuchern gut befüllt, wie auch auf den Brücken stehen viele Zuschauer. Ein schöner Abschluss am Samstagabend.



Sonntag, 10.08.2025

Ab 14:00 h starten die ersten Rennen.

Und so langsam kann man absehen, welches Team im A- oder B-Finale sich wiederfindet. Wegen einer kurzen technischen Panne (Stromausfall), mussten die Rennen für ca. 15 Minuten gestoppt werden. Aber nach kurzer Zeit ging es dann weiter. (Dank Thomas).

Gegen 19:00 h fand dann die Siegerehrung (das erste Mal) auf der Freitreppe am gegenüberliegenden Ufer statt. Die Teams setzen mit den Drachenbooten über, die Treppe als "Tribüne".

Die Moderation von Nadine, die Überreichung der Preise und Gratulation durch unseren OB Uwe Conradt und eine Eisbombe für die Pink Paddler-.

Das SaarSpektakel 2025 ist geschafft.



Zum Abschluss –

Sollte ich eine/einen oder den ein oder anderen vergessen haben,

so noch einmal **Danke an alle**, die geholfen, organisiert, gesteuert, geschrieben, getragen, gepflegt, etc. haben.

Es geht nur mit allen für alle.



Ein Dankeschön an die Klimadrachen

Petra Tasche

Beim SaarSpektakel waren in diesem Jahr auch die Klimadrachen am Start - die Mannschaft der Landesinnung Sanitär/Heizung/ Klima. Mit hoher Motivation und viel Kraft paddelten sie sich im BeginnersCup bis ins Finale und erreichten den ersten Platz.



Die Mannschaft hat uns dann nach dem SaarSpektakel mitgeteilt, dass sie einstimmig beschlossen haben, dass der Drache sein neues Zuhause in einer Vitrine der Lehrwerkstatt bekommt, und das gewonnene Preisgeld die Jugendabteilung des Saarbrücker Kanu-Clubs erhält. **Das hat uns sehr berührt und wir bedanken uns ganz herzlich dafür.**



Sommerfest 2025 – Ein Tag voller Genuss und guter Gespräche

Petra Tasche

Am **12. Juli 2025** durften wir gemeinsam ein wunderschönes Sommerfest erleben. Das Wetter spielte perfekt mit und sorgte für eine entspannte Atmosphäre.

Bei Kaffee, Kuchen und Grillgut war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Kinder hatten großen Spaß auf der Bootsruhsche und konnten sich so richtig austoben.

Es war ein rundum gelungener Tag mit vielen interessanten Gesprächen, fröhlichem Miteinander und guter Laune – ein Fest, das uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Wir danken allen, die dabei waren, und freuen uns schon jetzt auf das nächste gemeinsame Sommerfest am Samstag, den 08. August 2026!

„Alles im Fluss: Schifffahrtsregeln leicht gemacht für uns Kanuten“

Jörg Ganz

Als Paddler sind wir häufig auf Bundesschifffahrtsstraßen unterwegs. Dies fängt schon beim Training, ob mit Drachenboot, Kajak oder Outrigger vor unserer Haustür auf der Saar an. Naja, die Saar in Saarbrücken ist vielleicht nicht gerade der viel befahrene Fluss, was motorgetriebene Binnenschifffahrt angeht, aber auch hier sollten gewisse Regeln eingehalten werden und bekannt sein. Geht's dann z.B. auf Mosel oder Rhein, sind diese Regeln elementar, um sicher mit dem Kajak unterwegs zu sein. Die Schifffahrt auf Großschifffahrtsstraßen ist durch Schifffahrtspolizeiverordnungen genau geregelt. Das sind genaue Paragraphenwerke, ergänzt durch Erklärungen verschiedener Schifffahrtszeichen und durch Bestimmungen für einzelne Flüsse oder Flussabschnitte.

Für uns Kanuten sind nur einige wenige der Regelungen interessant. An diverse Bestimmungen, etwa zum Passieren von Brücken oder zum Überholen und Begegnen, müssen sich Paddler mit ihren kleinen Booten nicht halten. Dennoch ist die Kenntnis der Schifffahrtszeichen und -regeln für Kanuten von großem Vorteil, denn mit ihrer Hilfe ist der Kurs großer Fracht- und Passagierschiffe gut vorhersehbar. Besonders auf engen Flüssen wie Saar, Mosel, Main, Neckar oder auch auf schnell fließenden wie dem Rhein kann es leicht zu brenzigen Situationen kommen, die ein Paddler mit nötiger Vorsicht und mit Wissen um die Schifffahrtsregeln meistern kann.

Hier mal ein kleiner Überblick über die wichtigsten Sichtzeichen:

Wichtige Sichtzeichen und Schallsignale der Binnenschifffahrtsstraßen-Ordnung, Rheinschifffahrtspolizeiverordnung und Moselschifffahrtspolizeiverordnung
(ohne sonstige örtliche Sondervorschriften)

WSVde
Wassersport- und Schifffahrtswahl
des Bundes

Verbot-, Gebotszeichen und Einschränkungen		Empfehlende Zeichen und Hinweiszeichen		Feste Brücken		Bezeichnung der Wasserstraßen	
	Geschwindigkeitsschranke (km/h)		Erlaubnis zur Durchfahrt		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Linke Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Abstand von Fahrzeugen (m)		Wahr		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Linke Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Nicht-fahrende Fahrzeuge		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)
	Verbot der Hauptwasserstraßen		Wasserstraßen		Laufzeit: maximaler Warteschlangen		Rechte Seite Fahrbahn (als Ausfahrt)

Der Tag des offenen Denkmals

Petra Tasche

Unser Bootshaus steht unter Denkmalschutz. Im Zuge der anstehenden Sanierung haben wir auch dieses Jahr am 14.09.2025 unser Bootshaus geöffnet, um es interessierten Besuchern zu zeigen.

Das Motto 2025

WERT-voll: Denkmale sind unschätzbar wertvoll für uns alle

Auch 2025 griff der Tag des offenen Denkmals® das diesjährige Motto auf:

„WERT-voll“ soll als klares Bekenntnis für Denkmalpflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe dienen.

Mit dem Motto wollten wir den Veranstaltern auch die Möglichkeit geben, grundlegende Dinge zum Thema Denkmale zu erklären.

Dazu zählen wichtige Fragen wie:

Wozu genau braucht es den Denkmalschutz? Wer stellt ein Denkmal unter Schutz und warum? Und warum ist es überhaupt so wichtig, mit Denkmalen sorgfältig umzugehen? Was macht Denkmale so wert-voll? Denkmalschutz ist teuer, kompliziert, oder willkürlich – so lauten gängige Vorurteile, mit denen wir mit dem diesjährigen Motto aufräumen.

Der Wert von Denkmalen lässt sich aus keiner Bilanz und keinem Steuerbescheid ablesen.

Sie sind gebaute Geschichte, gelebte Erinnerung, heimat- und identitätsstiftend.



Ohne sie würden bedeutende Zeitzeugnisse, jahrhundertealtes Wissen und meisterliche Handwerkskunst verloren gehen. Ohne sie würde unseren Städten, Dörfern und in unserem Leben etwas Wichtiges fehlen. Sie sind für uns alle unschätzbar wertvoll.

Denkmale brauchen Beschützer – denn wir brauchen Denkmale!

Quelle: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
<https://www.denkmalschutz.de>

Zwischen 30 und 40 Besucher haben unser Bootshaus besichtigt. Wir hatten mit allen Besuchern schöne und sehr anregende Gespräche.

Der nächste Tag des offenen Denkmals findet am 13.09.2026 unter dem **Motto 2026: NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur** statt.



Das kleine Geschenk träumt groß

Petra Tasche

Eine Weihnachtsgeschichte

«So pass doch auf. Du hast beinahe meine Goldmasche zerdrückt!» schimpft ein zartes Stimmchen. Ein anderes jammert: «Aua! Schubs nicht so – mein Glitzerpapier zerknittert sonst!» In der Dunkelheit herrscht ein ordentliches Chaos – es raschelt und knistert und bimmelt. Alle Geschenke sind aufgeregt und rempeln sich gegenseitig im muffigen Sack an. Heute wollen sie sich von ihrer besten Seite zeigen. Es ist schließlich Heiligabend.

Vorsichtig zupfe ich mein schmales rotes Band zurecht. Für welche Familie ich wohl ausgewählt werde? Unsicher mustere ich meine Verpackung. Nur ein einfaches dunkelgrünes Papier und diese rote Schleife. Damit werde ich dem Weihnachtsmann ja wohl nicht ins Auge fallen.

Aber da! Ein Lichtschein fällt auf uns herab und eine, vom Alter gezeichnete Hand greift zielsicher in den Sack hinein... Und packt ein anderes Geschenk. Ich stoße meinen angehaltenen Atem aus. Du kommst auch dran, tröste ich mich. Die Nacht ist noch jung und ganz viele Kinder warten auf ihre Geschenke. Mit einem Ruck hebt der Schlitten wieder ab und wir sind in der Luft. Aufgeregt wippe ich vor und zurück. Werde ich beim nächsten Mal ausgewählt? Ich luge vorsichtig umher. Hier und dort sieht man es golden und silbern aufglänzen. Die einen Geschenke tragen auch Glocken, die hell bimmeln, andere wiederum lustige Kringelschlaufen. Eingeschüchtert schiebe ich mich einige Zentimeter zurück. «He! Gib sofort mein Geschenkband frei, du Trampeltier. Nur weil du nicht so hinreissend verpackt bist, wie ich, heisst das nicht, dass du mir meine Schlaufen kaputt machen musst.» knurrt plötzlich eine Stimme hinter mir. Erschreckt schaue ich mich um. Oh nein. Da bin ich wirklich auf eines anderen Geschenkes Schlaufe getreten. «Entschuldigung», wispere ich und schiebe mich wieder an meinen ursprünglichen Platz zurück. Gerade öffnet sich der Sack von Neuem. Die Hand des Weihnachtsmannes kommt auf mich zu. Vielleicht...? Seine Finger streifen mich, verharren jedoch nicht.

Hinter mir ergreifen sie das Geschenk mit den schönen Schlaufen.

Ich seufze. Wie gerne auch ich unter einem Weihnachtsbaum liegen würde!

Und erst die Freude auf den Kindergesichtern sehen, wenn sie mich erblicken. Das muss das beste Gefühl auf der ganzen Welt sein. Als wir wieder abheben, beobachte ich durch eine lose Masche im Sack das Dorf, welches unter uns immer kleiner wird. Die hell erleuchteten Fenster funkeln in der Winternacht. Fast scheint es, als zwinkern sie mir zu. Ich fasse wieder Hoffnung – bald wird der Weihnachtsmann auch mich bemerken und an eine Familie verschenken. Doch fliegen wir weiter durch diese klare Nacht, ohne dass mich der Weihnachtsmann auswählt. Warum möchte er mich nicht? Hat er mich etwa vergessen? Oder bin ich vielleicht einfach nicht hübsch genug? Je leerer der Sack wird, desto kleiner fühle ich mich. Alle Geschenke um mich herum werden irgendwann vom Weihnachtsmann ausgewählt und herausgehoben. Schließlich bleibe ich alleine in der Finsternis dieses riesigen Sackes zurück. Totenstille herrscht. Zwei dicke Tränen kullern mir über meine Wangen und durchnässen das dunkelgrüne Geschenkpapier. Es ist mir egal. Ich war wohl wirklich nicht eindrucksvoll genug, damit mich der Weihnachtsmann auswählt. Traurig ziehe ich mich in hinterste Ecke zurück und vergrabe mich unter der Jute. Unerwartet erhellt ein Lichtschein die Dunkelheit. Die vertraute Hand tastet verwirrt den leeren Sack ab. Dann ist sie schnell wieder weg. Dafür wird nun der Sack weit aufgerissen und ein faltiges Gesicht mit freundlichen Augen erscheint in der Öffnung. «Nanu, kleines Geschenk? Warum hast du dich so weit hinten versteckt?», brummt der Weihnachtsmann. «Willst du nicht zu deinem Kind gehen? Sein Weihnachten wird ansonsten ins Wasser fallen.» Ganz sanft hebt mich der alte Mann aus dem Sack hervor. Im klaren Licht der Sterne mustert er mich. «Ach kleines Geschenk.

Ich habe dich nicht vergessen! Schließlich habe ich dich gemacht und weiß um deinen Wert. Du bist für jemand ganz besonderen bestimmt und wirst ihm das beste Geschenk sein.» meint der Weihnachtsmann und trocknet vorsichtig meine Tränen ab. Ich staune nur. Der Weihnachtsmann klemmt mich behutsam unter seinen Arm und klettert aufs Dach eines winzigen Häuschens. Von dort geht es weiter zum Schornstein. Gespannt blicke ich mich um. Jetzt ist es also wirklich so weit! Mit einer eleganten Bewegung, die ich diesem alten Mann gar nicht zugetraut hätte, schlängelt sich der Weihnachtsmann durch den Kamin hinab ins Wohnzimmer. Dort legt er mich unter einem kleinen Tannenbaum ab. «So kleines Geschenk. Hier lasse ich dich alleine zurück. Denk immer daran: Es kommt nicht darauf an, wie fest dein Papier glänzt oder wie viele Kringel dein Geschenkband hat. Mit deiner Einzigartigkeit wirst du diesen kleinen Jungen sehr glücklich machen. Und das ist das Wichtigste an Weihnachten. Nämlich das Licht und die Liebe zu teilen!»

Mit diesen Worten streicht mir der Weihnachtsmann noch einmal leicht über mein schmales rotes Band und verschwindet dann im Kamin. Wie er genau wieder raufkommt? Das würde ich auch gerne wissen. Aber ich schließe glücklich meine Augen und freue mich auf den Moment, wenn ich ein Strahlen auf das Gesicht des Jungen zaubern kann. Lautes Getöse weckt mich am nächsten Morgen. «Mama, Papa! Schaut der Weihnachtsmann war hier. Und er hat mir ein wunderschönes Geschenk gebracht.» ruft eine junge Stimme freudig aus. Kleine Hände fahren vorsichtig über mein dunkelgrünes Papier. «Kann ich es jetzt öffnen? Kann ich?» Die Eltern müssen genickt haben, denn nun fühle ich, wie mein rotes Band gelöst wird. Es ist so weit. Ich blinzele geschwind zwischen den Wimpern hervor. Ein rundliches Jungengesicht mit zerzaustem Haar sitzt vor mir. Seine Augen glänzen. Das breite Lächeln reicht bis an die Ohren. Vor Aufregung zittern seine Hände, als der Junge mich sorgfältig auspackt.

Endlich erfülle ich meine Bestimmung. Ich spüre Licht und Freude in mir aufsteigen – genauso habe ich mir Weihnachten immer erträumt.
(Verfasser: Raphaela)



Mit dieser Geschichte wünsche ich Dir ein schönes Weihnachtsfest.

Und behalte in Deinem Herzen: Auch Du bist ein Geschenk und etwas ganz Besonderes für mich und für andere Menschen.



Bilderrätsel zu Weihnachten

Schau dir das Weihnachtsbild genau an
und trage die richtigen Antworten in die unteren Felder ein.



Wie viele Engel kannst du auf diesem Weihnachtsbild entdecken?

Lösungszahl:

Wie viele Socken hängen am Kamin?

Lösungszahl:

Wie viele Kerzen brennen auf dem Kaminsims im oberen Bild?

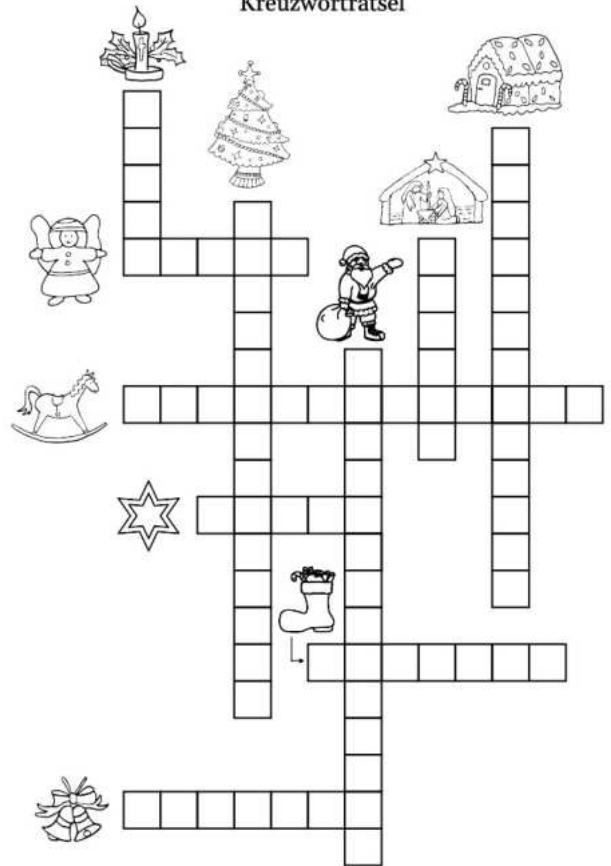
Lösungszahl:

www.raetseldino.de

Lösung auf Seite 2

Weihnachtsrätsel

Kreuzworträtsel



www.raetseldino.de

Lösung auf Seite 2

Lösung

www.raetseldino.de

Wie viele Kerzen brennen auf dem Kaminsims im oberen Bild?

Lösungszahl:

Wie viele Socken hängen am Kamin?

Lösungszahl:

Wie viele Engel kannst du auf diesem Weihnachtsbild entdecken?

Lösungszahl:

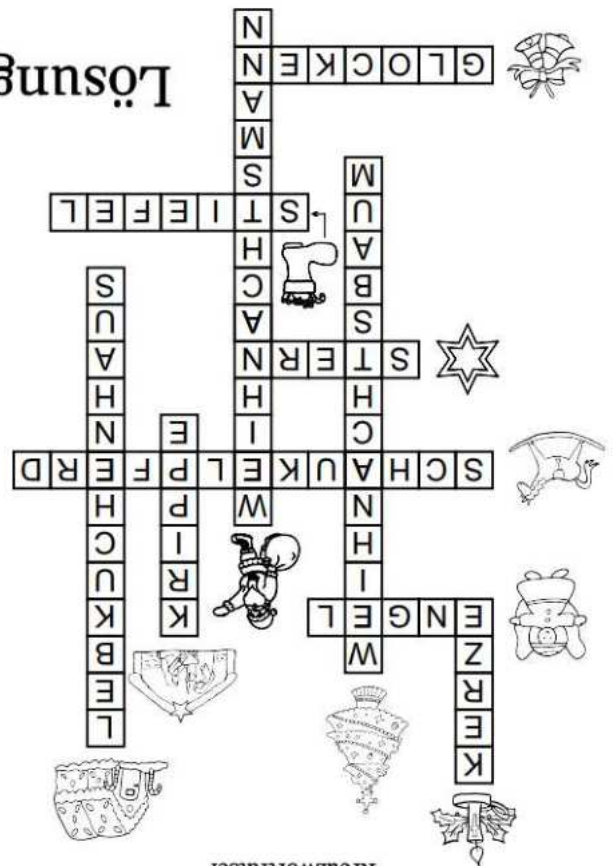


Schau dir das Weihnachtsbild genau an
und trage die richtigen Antworten in die unteren Felder ein.

Bilderrätsel zu Weihnachten

Lösung

www.raetseldino.de



Weihnachtsrätsel
Kreuzworträtsel

Die neue Auszeichnung im Freizeitsport

Jörg Ganz



Für die vielen reiselustigen Kanutinnen und Kanuten, die auch im Urlaub in anderen Ländern ihren Sport betreiben, gibt es jetzt eine neue Herausforderung.

Zielsetzung

Ziel des Wettbewerbes ist die Förderung der europäischen Identität, das Kennenlernen der europäischen Nachbarländer und Kulturen über den Kanusport, der Aufbau und die Pflege von persönlichen Kontakten und der Erfahrungsaustausch zwischen Kanu-Sportlerinnen und -Sportlern.

Wer darf mitmachen?

Bewerben für die Auszeichnung kann sich jede Paddlerin und jeder Paddler ohne Altersbegrenzung. Die DKV-Mitgliedschaft ist Voraussetzung.

Welche Fahrten kommen in Frage?

Für die Bewerbung dürfen freizeitsportliche Fahrten auf allen Gewässern im europäischen Raum angegeben werden, d.h. Großgewässer, Küstenbereiche, Lagunen, Ströme, Seen, Flüsse und Kleingewässer; natürlich immer unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Befahrung geltenden Regelungen (Sperrungen, Pegelstände etc.). Wettkämpfe des Kanu-Leistungssportes zählen nicht dazu. Es wird keine Kilometeranforderung gestellt. Die Fahrten können als organisierte oder private Touren durchgeführt werden. Ein spezieller Nachweis der Touren ist nicht erforderlich.

Bedingungen

Insgesamt müssen Wanderrfahrten in **fünf verschiedenen Ländern, auf jeweils zwei unterschiedlichen Gewässern pro Land** mit Datum, Gewässer und Strecke angegeben werden.

Es werden alle europäischen Länder (im Sinne der geographischen Zugehörigkeit) gewertet - auch das Herkunftsland. Dabei gelten die Landesgrenzen zum Zeitpunkt der Befahrung.



Bildet ein Gewässer/Fluss die Grenze zwischen zwei Ländern, kann die Tour pro Fahrt wahlweise einem der beiden Länder zugeordnet werden.

Welcher Zeitraum wird gewertet?

Der Wertungszeitraum umfasst die gesamte Lebenszeit.

Auszeichnung

Die Antragstellenden erhalten bei Erfüllung der Bedingungen eine Urkunde und einen Aufkleber.

Bis wann kann eine Bewerbung erfolgen?

Der Wettbewerbszeitraum ist auf sechs Jahre beschränkt (Antragsende 31.12.2028). Die Auszeichnung kann mehrfach beantragt und erworben werden. Die Länder dürfen sich dabei nicht wiederholen.

Kosten

Für die Bearbeitung wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,- Euro je Antrag und Person erhoben. Wiederholungen werden als einzelne Anträge angesehen.

Infos und Antrag unter: DKV-Euro-Star

Volleyball Saison 2025

Tom Zimmer

Von der Volleyballabteilung gibt es für die vergangene Saison folgendes zu berichten:

Mixed-Team:

Meisterschaftsrunde 2025: Abstieg aus der Leistungsklasse 1 – Grund: Überalterung der Mannschaft. Dafür sind wir aber bei den Seniorenteams erfolgreich (s.u.).

Momentan läuft die Pokalrunde.

Einige SKC-SpielerInnen treten darüber hinaus in den Mannschaften des **SeniorVolley-Saar** Projekts an. Hier die Auflistung der überregionalen Erfolge in der Saison 2024/25:

Alice Eiden und Dorothe Petry
Südwestvizemeister und 10. Platz Ü54 bei der DM 2025

Stephan Brunk, Dieter Hack und Oliver Brünjes
Südwestvizemeister Ü64 2025

Günther Hütter, Harald Petry und Thomas Zimmer
Südwestmeister Ü69 und 9. Platz bei der DM 2025 in Dresden

Günther Hütter und Harald Petry 7. Platz DM
Ü74 in Gelnhausen

Senioren-Nationalmannschaft:

Thomas Zimmer mit Team Ü65 Deutschland Sieger beim Internationalen Turnier in Braslovce / Slowenien im Mai 2025 mit der deutschen Ü65-Nationalmannschaft. Die Dame im Zentrum ist die slowenische Staatspräsidentin bei der Eröffnungsfeier. Die anderen Fotos sind nach dem Finalsieg gegen die Gastgeber aus Slowenien.



Kanujahr 2025 Kanu – Marathon / Outrigger

Unsere Sarah fährt mit Leidenschaft Kanu-Marathon. Sie trainiert im K2 Mix mit ihrem Trainingspartner Klaus Gieres.

Sarah Jung

Wintercup: Essen/ Venlo im Abfahrtsboot

Deutsche Marathon Meisterschaften K2,
16.05.2025, Mixed Kassel, für Bremen mit
Klaus Gieres: **1. Platz**



Weltmeisterschaft Kanu Marathon Ungarn,
02.und 03.09.2025

K1 (14km), **5. Platz**

K2 (12km) Mixed mit Klaus Gieres, **3. Platz**



Sauer-Marathon Luxembourg,
19.10.25

Abfahrtsboot, **25 km, 2. Platz**



Outrigger mit Mike Müller

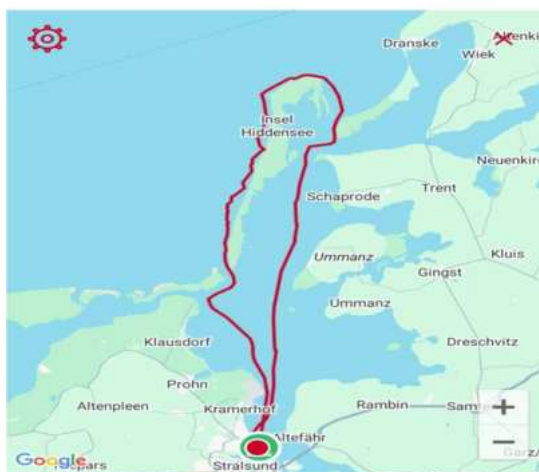
Main Metropolitan Cup Frankfurt:
Outrigger **OC2 Mixed**, 10. Mai 2025,
hessischer Meister, 1. Platz



Deutsche Ocean-Meisterschaften
OC2, 25.05.25 Eckernförde,
Baltic Sea, Outrigger, OC 2 Mixed mit
Mike Müller für SKC, **1. Platz**

Hiddenseemarathon 28.6.25, 70 km
im OC2 Mixed, Gesamt 11. Platz in
8:25 Stunden

1. Platz in der Klasse OC2, jemals das
erste Mixed Boot im Outrigger



**1000 Seen Marathon 20.09.2025 in
Mecklenburg-Vorpommern , OC 2, 45
km, in 3:57 Stunden, 1. Platz**



**Jahreabschlussprint
Berlin-Grünau, 04.10.2025,
10 km, OC2 Mixed, 2. Platz**

Mein kleines bescheidenes Paddeljahr 2025

Tom Zimmer

Kaum zu glauben, aber dieses Jahr saß ich kaum im Wildwasserkayak – zu wenig Wasser? Mitnichten, meistens eher zu viel.

Los ging es mit viel Vorfreude an Ostern wie schon 2023 nach **Korsika**. Die Nachtfähre von Toulon setzte uns Sonntag morgens früh um 8 im verregneten Bastia ab. Da Bine und ich die Vorhut für unser kleines Team bildeten, wollten wir uns einmal **Cap Corse**, der "Finger" der als Halbinsel nach Norden ins Mittelmeer ragt, anschauen, das ich in meinen sonstigen bisherigen 3 Korsika-Aufhalten immer links liegen gelassen hatte. Ein Freund war schon einmal die Küste entlang gepaddelt und antwortete auf die Frage, wie sie denn die wilde Felsen-Passage am Cap gemeistert hätten mit der lapidaren Antwort: „Das haben wir umtragen“! Da fast alle Fahrzeuge, die die Fähre verließen, sich Richtung Süden verabschiedeten, rechneten wir mit einer beschaulichen Fahrt entlang der Ostküste nach Norden. Doch was waren, das für explodierende Geräusche hinter unserm kleinen Campingbus. Waren die Bombenleger von der korsischen Befreiungsfront schon wieder in Aktion? Zig kleine Rallye-Rennwagen wurden von uns ausgebremst, bretteten bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf der kurvenreichen Küstenstraße an uns vorbei und flogen regelrecht über die zahlreichen Ralentisseurs.



Im kleinen Hafenstädtchen Macinaggio hatten wir sie wieder eingeholt, denn dort befand sich das Fahrerlager für die Rallye über den Col St.Nicolas an die Westküste und über den Pass der Heiligen Lucie wieder zurück.



Damit war aber die Straße zu unserem Ziel den ganzen Tag gesperrt. Über Schleichwege versuchten wir trotzdem an den Strand von Barcaggio zu kommen, ein allerdings erfolgloses Unterfangen. Die Streckenposten blieben eisern und ließen uns die Rennstrecke nicht queren. Nach ein paar hundert Metern im Rückwärtsgang auf einem gerade einmal Campingbus-breiten Sträßchen konnten wir dann in einer Mini-Ausbuchtung mit viel hin und her unsere fahrbare Behausung wenden. Zumindest fanden wir auf unserer Odyssee einen schönen Frühstücksplatz hoch über der Westküste, übrigens das einzige Mal an dem es diesen Tag nicht regnete. Tief unter uns rührten die Rallye-Autos und wir begaben uns auf bekanntem Weg zurück nach Bastia und dann weiter nach St.Florent, wo am nächsten Morgen dann Moritz mit Freundin Jasmin zu uns stießen. Und die Wetteraussichten verhießen nichts Gutes. Die ganze Insel lag unter einem riesigen Tiefdruckgebiet, nur die Region um Calvi schien etwas vom Regen verschont zu sein.

Durch die verregnete Désert (Wüste!) de Agriates ging es Richtung Süden und tatsächlich, hinter L'Île Rousse ließ sich schon mal die Sonne erahnen. Obwohl Calvi über eine touristisch sehr gut ausgebaute Infrastruktur verfügt, waren nur 2 der zahlreichen Campingplätze geöffnet - Saisonbeginn eben. Nach einem Rundgang durch die Altstadt und Zidatelle legten wir uns uns schlafen und tatsächlich, am nächsten Morgen schien die Sonne!



Wir sattelten die Räder und fuhren zur Erkundungstour das Tal der Figarella hoch Richtung Cirque de Bonifato. Die **Figarella** ist ein normalerweise meist trocken liegender Bach, doch durch die bereits länger andauernden Niederschläge mit Neuschnee auf den Bergen, rasten die Wassermassen mit enormer Geschwindigkeit dem Meer entgegen. Da wollten wir lieber die Finger davonlassen – schön anzuschauen! Und am Tag darauf gab's wieder „Soleil liquide“ und zwar so viel, dass ich beim nächtlichen Pinkelgang bis zu den Knöcheln im Wasser stand. Daher war am nächsten Tag ein Umzug in höhere Gefilde notwendig.

Übrigens stand der halbe Campingplatz unter Wasser und der andere sich an der Mündung der Figarella befindliche Zeltplatz musste wegen deren Hochwassers evakuiert werden – erinnerte sehr stark an den Herbst letzten Jahres auf Arleblanc!



Und dann trafen noch Pefi und Ina ein und brachten tatsächlich gutes Wetter mit - für einen Tag! Nach einer weiteren Radtour zum Col de Salvi und einem Super-Wurst und Fleischspezialitäten-Einkauf in Calenzana entschieden wir dann, weiter Richtung Süden zum **Fango** zu fahren. Im strömenden Regen, aber aufgrund des felsigen Untergrundes klaren Wassers setzen Moritz und ich unterhalb Manso ein. Die Beschreibung in diversen Flussführern und Apps kündigte technisches WW III-IV an. Wie immer bei persönlichen Erstbefahrungen geht man sehr konzentriert zu Werke und steigt lieber einmal mehr aus, um knifflige und unübersichtliche Passagen zu inspizieren. Der Fango fließt auf dem von uns befahrenen Abschnitt bis zur Brücke der D81 bei Olmo durch sehenswerte Niederklammen aus rotem Granit mit einigen Stufen mit beachtlichen Rückläufen und Unterspülungen, weshalb wir auch 2-mal umtrugen. Nur schade, dass wir kein besseres Wetter hatten.

Was müssen das für Farbenspiele bei blauem Himmel und Sonnenschein sein!

Die anvisierten Campingplätze in Galeria waren wie schon erwartet geschlossen und so fanden wir auf dem Meeresblick-Parkplatz mit Trockentoilette am Ortseingang ein Nachtquartier. Aber zuvor mussten wir uns zwischen den Campingbussen mal wieder ein trockenes Plätzchen fürs Abendessen basteln.



Meteo France und die verschiedenen Wetter-Apps versprachen nun für den östlichen Teil der Insel besseres Wetter und so entschieden wir nach einer nebligen Besichtigung - man konnte die Schönheit erahnen - der sonst unbedingt sehenswerten Calanches bei Porto uns über den Col de Vergio Richtung oberer Golo zu bewegen. Zahlreiche Eselchen und wilde Hausschweine auf der Straße verzögerten zwar die Reise, aber oben am Pass waren Monte Cinto und Paglia Orba, die Parade Gipfel Korsikas in den Wolkenschwaden eh nicht auszumachen.



Doch bei der Abfahrt klarte es auf und die Sonne kam heraus, so dass wir die Scala di Santa Regina hinter dem Stausee von Calacuccia bei Hochwasser bestaunen konnten. Das Wasser lief sogar über die Dammkrone und für Moritz und mich stand dieser Abschnitt schwersten Wildwassers auch bei Normalwasser eh außerhalb jeder Frage. Nach unserer Rückkehr sah ich zu Hause dann bei YouTube ein Video italienischer Extremfahrer vom gleichen Tag auf diesem Abschnitt – da lässt unsereins besser die Finger davon!



Der mir bekannte naturbelassene „Campita“-Paddler-Campingplatz bei Francardo wurde dann unser letztes Standquartier. Von hier ist es nicht weit zu den Oberläufen von **Golo, Asco und Restonica**. In Ponte Castirla befindet sich ein Kraftwerk und garantiert meist genügend Kubik auf dem Golo. Aber unseren Damen inclusive Novizin Jasmin sowie Pefi war es zu viel Wasser und so ging es wieder auf die Drahtesel Richtung Corte und Gorges de la Restonica, die auf einem kurzen Stück mit WW IV-V (X) theoretisch fahrbar gewesen wäre. So entschieden Moritz und ich aber am nächsten Tag wenigstens die Standardstrecke des **Asco** zu paddeln, der Begleittrupp hätte uns ein Fahrzeug umgesetzt und wäre Wandern gegangen. Doch oh Schreck – an der Austiegsbrücke war viel zu wenig Wasser. Das wäre eine einzige Steinklopperei geworden. In weiser Voraussicht hatten auch wir Paddelaspiranten die Wanderstiefel eingepackt und so stiegen wir alle gemeinsam über die Genueser-Brücke beim Ort Asco ein wunderschönes Seitental hoch, bis uns über dem Monte Cinto-Massiv aufziehende Gewitterwolken zur Umkehr trieben.



Auf dem Weg zur Fähre nach Bastia warfen wir noch einen Blick in den **Tavignano**, der war gestrichen voll, denn oben in den Bergen hatte es wieder ausgiebig geregnet und geschneit. Das Warten auf die Nachtfähre verbrachten wir an einem Sandstrand bei Aleria, bevor wir dann bei der Passage entlang der Ostküste des Cap Corse gleich 3-mal den Sonnenuntergang bestaunen konnten.

Fazit: 2 Wochen Korsika – einmal im Boot gegessen! Aber schön war's trotzdem.



Weiter geht es mit dem gemeinsamen **Sommerurlaub** mit Elke und Josti. Nach dem trockenen Juni versprochen die Pegelstände bei Vigicrue zumindest bei Flüssen mit natürlichem Abfluss in unseren Zielgebieten der französischen Alpen nichts Gutes. Die **Chartreuse** ist ein sich nördlich von Grenoble befindlich Kalkstein-Massiv, den 2 Extrembäche entwässern, **Guiers Mort** (so tot ist der gar nicht!) und **Guiers Vif**. Ersteren hatte ich vor Jahrzehnten schon einmal mit Schwager Lukas befahren. Aber diesmal reichten die Wasserstände sowieso nicht und so mussten wieder die Räder, Kletterausrüstung und Wanderschuhe herhalten. Doch landschaftlich und kulinarisch ist das Gebiet auf jeden Fall einen Aufenthalt wert.



Da wir aber doch noch ein bisschen paddeln wollten, entschlossen wir uns Richtung **Bourg-St.-Maurice** zu bewegen, dort wird auf der Wildwasserstrecke der **Isère** regelmäßig Wasser abgelassen, was sich die EDF aber von den ansässigen Kanuvereinen und zahlreichen Raftunternehmen gut bezahlen lässt.



Ein Radweg entlang der Isère erlaubt es den Fluss ausgiebig zu studieren und Namen der markanten Stellen wie „La Machine à couper le Jambon“, „Mouton“, „Salle à manger“ und „Dessert“ regen Fantasie und Adrenalin an. Als wir am Tag darauf um die Mittagszeit im Stade d'Eau Vive eintrafen, war das Flussbett nahezu leer. Doch als Bine ihr neues Packraft und Josti seinen Schlauchkayak aufpumpten, füllte sich der Parcours und wir konnten uns zwischen den Slalomstangen warm fahren und anschließend die anspruchsvolle, jedoch nicht so superschwere Strecke bis zur Base de Loisir von Gothard hinunter cruisen.





Den schwierigeren 2. Teil mit den vorgenannten Passagen bis Aime bzw. Centron wollten die beiden anderen nicht fahren. Und obwohl ich diesen Abschnitt vor 20 Jahren schon einmal solo gepaddelt war, wollte ich als Wildwassersenioren dieses Risiko nicht mehr eingehen. Bei der nächsten Befahrung, diesmal nur bis zu unserem Campingplatz bei Landry, herrschte im Wildwasserstadion Hochbetrieb. Die französischen Junioren-Meisterschaften im Kanu-Slalom waren angesagt und die Teilnehmer trainierten bei verdoppeltem Ablass von bis zu 40 Kubik. Um nicht zu viel zu stören, beließen es Josti und ich bei einer Befahrung. Es war eh ordentlich Druck auf dem Kessel und schwimmen will man bei dieser Wassergeschwindigkeit sowieso nicht, vom Bergen der Boote mal ganz abgesehen. Im Laufe unseres Aufenthalts radelten wir noch auf den Kleinen St. Bernhard (2146 m) und den Cormet de Roselend (1967 m).



Weil die Tour de France mit Ziel in La Plagne für das Wochenende angekündigt war, füllte sich das Tal mit Tausenden von Radsportfans und wir zogen es vor, zumal Regen angesagt war, in die Sonne nach Gresse-en Vercors umzusiedeln, wo wir den Urlaub gemütlich abseits der großen Touristenströme ausklingen ließen.

Fazit: zumindest 2 mal im Boot gegessen!



Und nun: Unverhofft kommt oft! Gerhard hatte Ende September nach ausgiebigen Regenfällen kurzfristig eine Fahrt auf der **Nahe** angekündigt. Außer Hannes hatte er noch keine Mitfahrer gefunden und spontan schlossen Bine und ich uns an. Bei abfließendem Hochwasser setzen wir am Bahnhof von Heimbach ein, unseren Bus hatten wir bis Hammerstein umgesetzt. Der ortskundige Hannes fuhr vor und kündigte die Wehre an. Aber einen auf Grund des Hochwassers in den Fluss gestürzten Baum hatte er nicht auf der Rechnung. Mit einer Seilfähre rückwärts mogelte ich mich unter dem Hindernis durch, Gerhard meisterte sie im Rückwärtsgang stromauf paddelnd und Bine umtrug, da sie wegen ihres Packrafts zu hoch über den Wasserspiegel ragte. Nur Hannes konnte sich nicht so richtig entscheiden, blieb schließlich quer vor dem Baum hängen und rollte getrennt von Taifun und Paddel unter ihm durch. Nach einer etwas in die Länge gezogenen Paddelbergungsaktion verlief die weitere Fahrt aber ohne weitere Zwischenfälle.

Fazit: eine Bonus-Zusatzfahrt





Herbstferien zum Abschluss: Diesmal kein Arleblanc, denn der Platz hatte am ersten Oktoberwochenende, also schon vor unseren Herbstferien seine Pforten für dieses Jahr geschlossen. Als Alternative hatte unser reduzierter Trupp von Arleblanc-Stammgästen einen kleinen Campingplatz in den Baronnies-Provençales beim Klettergebiet von **Orpierre** ins Auge gefasst.

Vor einigen Sommern hatten wir diesen Platz entdeckt, der allerdings auf 700 Metern Meereshöhe liegt und von daher wurde vorsichtshalber schon einmal wärmere Kleidung eingepackt. Und das war gut so. Tagsüber war es zwar in der ersten Woche schön warm bei über 20 Grad, doch nach Sonnenuntergang wurde es recht kühl und morgens hatten wir schon mal Raureif auf der Wiese. Wenn der Morgennebel sich verzogen hatte, konnten wir dann in der Sonne frühstücken und uns für diverse Radtouren, u.a. zum Mont Ventoux, abwechslungsreiche Wanderungen und PétanqueSpielereien (legen oder schießen?) stärken. Für eine ausgewogene „vegane“ Ernährung war in Form der „BoucherieCharcuterie des 3 Vallées“ gesorgt.

3 Wildbäche, die ich vor Jahren auch schon einmal gepaddelt bin, gibt es auch in der näheren Umgebung. **Grand** und **Petit Buech** (WW II-III) und **Méouge** (WW II, III, IV, X). Aber die waren momentan furztrocken – bis zum Regen in Woche Zwei. Und dann war's zu viel („Flüssigbeton“)! Dabei hätte Josti zu gerne noch sein kurz vorher erworbenes Pack-Raft ausprobiert.



Fazit: Kein Mal im Boot gegessen, aber schön war's allemal



Slalomabteilung

Deutsche Schüler-Meisterschaft im Kanuslalom am 12.-14.09.2025 in Bad Kreuznach

Jörg Bleses

Zwei von drei qualifizierten Saarländische Sportlerinnen nahmen an der Meisterschaft in Bad Kreuznach teil. Anna Jung und Charlotte Wagner, vom Saarbrücker Kanu Club, konnten sich gleich in zwei Disziplinen, dem Kajak-Einer und dem Canadier-Einer der Konkurrenz aus ganz Deutschland stellen.

Am Samstag begann die Meisterschaft mit dem Qualifikationslauf für das Halbfinale am Sonntagvormittag. Charlotte verpasste hier im Canadier-Einer knapp um einen Platz die Qualifikation und belegte am Ende Platz 12.

Am Sonntagmorgen starteten sie dann beide im Kajak-Einer in den Halbfinal-Lauf. Charlotte konnte ihre Trainingsleistung bestätigen und belegte Platz 15. Anna verlor aufgrund eines Fahrfehlers an Tor 12 wertvolle Zeit und konnte sich mit Platz 18 nur hinter Charlotte einreihen.

Bei einer Deutschen Kanuslalom-Meisterschaft gibt es auch Mannschaften, die auf der Grundlage der Bundesländer gebildet werden. Rheinland-Pfalz und das Saarland werden aufgrund des gemeinsamen Olympiastützpunktes als ein Bundesland gewertet und so konnten die beiden Saarbrücker Sportlerinnen mit Emma Steitz aus Bad Kreuznach an den Start gehen. Im Canadier-Einer sprang dabei Platz 5 heraus und ein toller Lauf in der Kajak-Mannschaft brachte sie sogar mit Platz 4 in die Nähe des Treppchens.

Insgesamt haben Anna und Charlotte sich gut geschlagen. Anna wird in der neuen Saison dann in der U16 starten müssen und Charlotte kann sich ganz auf die DSM 2026 konzentrieren, die in Hildesheim stattfinden wird.



Kanuslalom Saarlandmeisterschaft 2025

Jörg Blees

Die Saarlandmeisterschaft im Kanuslalom fand 2025 am Saarwehr bei Grosbliederstroff statt. Insgesamt nahmen 15 Athleten der zwei Vereine KC Merzig und SKC Saarbrücken teil und kämpften um die Titel in den verschiedenen Alters- und Bootklassen.

Der Wettkampf bot spannende Läufe auf dem anspruchsvollen Parcours am Saarwehr. Die Wettkämpfer der beiden Vereine zeigten gute Leistungen, besonders in den jüngeren Altersklassen sowie in den offenen Kategorien Ü40 und Damen-Klasse. Ein Dank geht an den CK Val de Sarre Grosbliederstroff, der mit Organisationsgeschick und vielen Helfern zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.

Ausblick: Die Ergebnisse spiegeln die starke Nachwuchsarbeit in beiden Vereinen wider. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner. Die Verantwortlichen beider Vereine planen bereits die nächste Saarlandmeisterschaft, mit Fokus auf weitere Talentförderung, bessere Trainingsbedingungen am Saarwehr und eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den

Siegerinnen und Sieger:

- Kajak-Einer U10: Julia Hohmann
SKC Saarbrücken
- Kajak-Einer U10: Maximilian Mandat
KC Merzig
- Kajak-Einer U12: Carlotta Hoffeld
KC Merzig
- Kajak-Einer U12: Frederic Hohmann
SKC Saarbrücken
- Canadier-Einer U12: Frederic Hohmann
SKC Saarbrücken
- Kajak-Einer U-14: Anna Jung
SKC Saarbrücken
- Canadier-Einer U14: Anna Jung
SKC Saarbrücken
- Kajak-Einer U18: Noah Spratte
KC Merzig
- Canadier-Einer U18: Noah Spratte
KC Merzig
- Canadier-Einer Damen: Sophie Staudt
SKC Saarbrücken
- Kajak-Einer Damen: Franziska Granzow
SKC Saarbrücken
- Herren Kajak-Einer Ü40: Jörg Blees



Großartige Ergebnisse bei der Süddeutschen Meisterschaft

Nachwuchs zeigt Leistung

Jörg Blees

Die Süddeutsche Kanuslalom Meisterschaft fand in diesem Jahr in Fürth statt. Bei hervorragenden Bedingungen, das Wetter zeigte sich von der besten Seite, ermittelten über 200 Sportlerinnen und Sportler aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland in allen Alters- und Leistungsklassen auf der Rednitz ihre Meister.

Aus dem Saarland starteten 14 Kanutinnen und Kanuten aus den drei Vereinen KV Saarlouis, KC Merzig und dem Saarbrücker Kanu Club. Der Kanu Club Merzig und der Saarbrücker Kanu Club starten gemeinsam unter dem Namen VfK Saar. Bemerkenswert war, dass 8 Kinder und Jugendliche in den Altersklassen U14, U12 und U10 am Start waren. Mehrere davon fuhren beiden Disziplinen, Kajak-Einer und Canadier-Einer.

Die Jüngsten (U10) bewältigten die Wildwasserstrecke und konnten sich mit Platz 7 von Adrian Scheffzek (SKC Saarbrücken) und Platz 9 durch Maximilian Mandat (KC Merzig) in die Ergebnislisten eintragen.

In den Altersklassen U14 und U12 ging es neben einer guten Platzierung auch um die Qualifikation zur Deutschen Schüler Meisterschaft (DSM).

Die Saarbrücker U12 Sportler Frederic Hohmann und Sascha Stodolinsky brachten die Plätze 20 bzw. 22 ins Ziel und konnten dabei nicht alle Tore befahren, was zu hohen Strafpunkten führte und eine bessere Platzierung verhinderte. Besser machte es Mathis Neuhäuser (KC Merzig). Er befuhr zügig alle Tore und konnte sich mit Platz 19 sogar für die DSM qualifizieren.



Frederic ging auch im Canadier-Einer an den Start musste aber auf dem Parcours mehrere Tore auslassen, wodurch er auf Platz 4 das Podest knapp, aber deutlich verpasste.

Carlotta Hoffeld in der Klasse U12 weiblich fuhr mit Platz 3 auf das Treppchen und qualifizierte sich für die DSM.

Für die U10 und U12 war es die erste Teilnahme an einer Süddeutschen Meisterschaft.

Dagegen sind die U14 Sportlerinnen Anna Jung und Charlotte Wagner vom Saarbrücker Kanu Club schon fast „alte Hasen“. Ihr Ziel war eine gute Platzierung und die Qualifikation zur DSM im Kajak und auch im Canadier.

In mit 16 Teilnehmerinnen große Rennen im K1 siegten Thea Buchold aus Hanau, die Deutsche Meisterin der U12 von 2024, vor der 4. Platzierten der U14 der DSM 2024, Nele Maxeiner beide mit deutlichem Vorsprung vor dem Rest.

Aber Anna mit Platz 5 und Charlotte mit Platz 7 behaupteten sich dahinter mit guten Zeiten



Im Canadier-Einer waren leider nur wenige Boote am Start und die U12 Meisterin Thea Buchold setzte sich auch hier durch. Aber mit Platz 2 für Charlotte und Platz 3 Für Anna konnte nicht nur die Startberechtigung zur DSM erreicht werden, sondern auch das Siegerpodest erreicht werden.

Der einzige Saarländische U18 Paddler, Noah Spratte aus Merzig, ging im Kajak und im Canadier auf die Strecke. Ein 7. Rang im Kajak und ein hervorragender 3. Platz im Canadier sicherten ihm die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Auch die Fahrer der Leistungsklasse waren erfolgreich. Bei seiner ersten Süddeutschen Meisterschaft konnte sich Victor Scheffzeck mit dem 14. Rang direkt zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften und dem Deutschland Cup qualifizieren.

Unsere Damen konnten mal wieder ihre Klasse zeigen. Sophie Staudt belegte hinter aktuellen und ehemaligen Bundeskader-Sportlerinnen einen hervorragenden 4. Rang im Canadier-Einer.

Franziska Granzow wurde hier Siebte.

Im Rennen der Damen Kajak-Einer gingen mit den Plochmann-Schwestern (Ann-Katrin, Antonia und Amelie) aktuelle und ehemalige Bundeskadersportlerinnen auf ihrer Heimstrecke an den Start. Alle drei waren schon international im Einsatz, trotzdem gelang es Franziska sich gegen die Phalanx der 3 Schwestern durchzusetzen und sich zwischen die Zwillinge Antonia und Amelie den Vizemeister-Titel zu gewinnen. Ann-Katrin blieb nur die „Holzmedaille“. Sophie glänzte mit Platz 6!

Zwei Sportler der Altersklasse waren noch am Start. Daniel Hoffeld aus Merzig wurde Vizemeister im Kajak-Einer der Ü40. Wolfgang Ernst vom KV Saarlouis konnte als Ü80 Sportler die jüngeren Ü70 Sportler in Schach halten und den Süddeutschen Meistertitel mit nach Hause nehmen.

Die Mannschaftsläufe wurden mit so viel wie möglichen Mannschaften besetzt. Im Rennen der C1 U14 konnte Anna, Charlotte und Frederic den 4. Rang belegen. Gemeinsam mit Carlotta konnten Anna und Charlotte das Podest im Rennen der K1 U14 weiblich erreichen.

Die „Herren“-Mannschaft mit Viktor, Franzi und Sophie behaupteten sich mit Platz 7 von 16 Mannschaften.

Im ersten größeren Wettkampf der Saison haben sich die Saarländischen Slalomkanuten gut präsentiert und erreichten Titel, Platzierungen und konnte sich auch in breiter Front für höhere Aufgaben qualifizieren.

Qualifizierte bzw. Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften sind:

- U12 K1m Mathis Neuhaus
KC Merzig
- U12 K1w Carlotta Hoffeld
KC Merzig
- U14 K1w Anna Jung
SKC Saarbrücken
- U14 K1w Charlotte Wagner
SKC Saarbrücken
- U14 C1w Charlotte Wagner
SKC Saarbrücken
- U14 C1w Anna Jung
SKC Saarbrücken
- U18 K1m Noah Spratte
KC Merzig
- U18 C1w Noah Spratte
KC Merzig
- Herren K1 Victor Scheffzeck
SKC Saarbrücken
- Damen K1 Franziska Granzow
SKC Saarbrücken
- Damen K1 Sophie Staudt
SKC Saarbrücken
- Damen C1 Sophie Staudt



Trainingslager der Kanuslalom Jugend

vom 7. bis 9. Juli 2025

Felix Hohmann

Drei Tage Paddeln, Technik und Teamgeist – das Trainingslager vom 7. bis 9. Juli war für unsere Jugendgruppe ein voller Erfolg. Mit dabei waren sowohl Anfänger als auch erfahrene Paddlerinnen und Paddler. Für alle war etwas geboten – vom Einstieg ins Strömungspaddeln bis hin zum Techniktraining auf der Wettkampfstrecke in Metz

Tag 1 – Einstieg in Grosbliederstroff

Zum Auftakt ging es nach Grosblie, wo besonders die Anfänger erste Erfahrungen in der Strömung sammeln konnten. In ruhiger Atmosphäre und unter Anleitung unserer Trainer tasteten sich die Neulinge an die Besonderheiten des bewegten Wassers heran. Neben grundlegenden Techniken standen Sicherheit und Bootsgefühl im Vordergrund. Die Fortschritte waren bereits nach kurzer Zeit sichtbar



Tag 2 – Flusstour auf der oberen Saar

Der zweite Tag führte uns auf eine rund 14 Kilometer lange Flussfahrt von Wittring bis nach Saargemünd. Diese Strecke bot ideale Bedingungen, um das Erlernte unter realen Bedingungen anzuwenden. Sanfte Strömung, kleinere Hindernisse und landschaftlich reizvolle Passagen machten die Tour zu einem besonderen Erlebnis. Unterwegs wurden nicht nur technische Fähigkeiten gefestigt – auch der Gemeinschaftssinn kam beim gemeinsamen Paddeln und den Pausen nicht zu kurz.

Tag 3 – Techniktraining auf der Wettkampfstrecke in Metz

Am dritten Tag wartete ein sportliches Highlight: Das Training auf der Deutschland-Cup-Strecke in Metz. Hier konnten die Fortgeschrittenen zeigen, was sie draufhaben. Kehrwasser, Wellen und enge Linien boten beste Voraussetzungen für anspruchsvolle Technikübungen.

Besonders beeindruckend war, mit welcher Sicherheit und Präzision die erfahrenen Paddler/innen die Strecke meisterten. Gleichzeitig bekamen die Anfänger/innen einen motivierenden Einblick in das, was mit Übung und Erfahrung möglich ist.

Fazit: Das Trainingslager war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Neue Erfahrungen, sportliche Herausforderungen und viele schöne gemeinsame Momente prägten die drei Tage. Der Mix aus Technik, Natur und Teamgeist hat gezeigt, wie viel Potenzial in unserer Gruppe steckt – und wie wichtig solche Aktivitäten für die Weiterentwicklung im Verein sind.

Besonderer Dank gilt Sarah und Birgit, die mit viel Engagement und Herz das Trainingslager begleitet haben.



(Achtung: „Jugendliche“ unter 30 Jahren werden viele genannte Protagonisten wahrscheinlich nicht mehr kennen)

Irgendwann ein- oder zwei Mal im Jahr rieche ich plötzlich wie's früher mal war. Dann werd' ich ganz leise, jaule und bin ein ganz sentimentaler Hund.

Ich schnuppre am Zaun der Erinnerung entlang und hin und wieder verspür' ich den Drang. Ich hebe mal eben verstohlen ein Bein und atme die alten Geschichten ein.

So beginnt ein altes Lied von Franz-Josef Degenhardt, das von meinem Vater, dem Chef, auf vielen abendlichen „Sessions“ an unzähligen SKC-Lagerfeuern mit Klampfen- und Rotweinbegleitung vorgetragen wurde. Außer ihm müssen natürlich weitere Originale und „Künstler“ wie Fred „Ich will e Schnäppse hann“ Louis, „Suppenblues“ Eike, Axel Schmidt-„Kitschig“, mein Bruder „Strolche“, sowie die ihrer Zeit musikalisch weit vorausseilenden Heavy-Metal-Gröhler Uli und Hermann erwähnt werden. In die musikalischen Fußstapfen der Genannten treten mittlerweile Gürze und Andreas.



Episode 1

Dazu muss ich in meiner Erinnerung weit zurückgreifen. Fast allen Mäadscha und Buuwe ist Fleckersche mache ein innerer Urtrieb. So erinnere ich mich noch ganz dunkel an meine frühe Kindheit Ende der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts,

in der die Wochenenden der SKC-Familie oftmals auf der Blittersdorfer Zeltwiese, zu jener Zeit noch mit Falt- und Rennboot angesteuert, verbracht wurden. Jedenfalls mussten wir Kleinen beim Dunkel werden schon früh in Zelt und Schlafsack, während die damals noch fast jugendlichen Alten erst weit nach Mitternacht ins Nest krochen. Gut ausgeruht standen dann mein Bruder und ich früh morgens leise auf und machten uns über die verkohlten Reste des Lagerfeuers her. Die Alten lagen ja noch im Sulber und wir beiden konnten ungehindert schalten und walten, mit dem Ergebnis, dass als die Eltern aus dem Koma erwachten, wir beiden aussahen wie Berschmannsguddzjer (Asche auf unser Haupt). Mit Hilfe eines Waschgangs mit eiskaltem Wasser aus der nahen Quelle, begleitet von lautem Wehgeschrei, wurde unser Ursprungszustand wieder hergestellt.



Essentielles

Viele Lagerfeuergeschichten spielten sich später auf der neuen Zeltwiese des SKC Camping Arleblanc in der Ardèche ab. Bis vor einigen Jahren war dort nämlich Feuer machen in der Nähe des Flussufers erlaubt. Heute frieren wir uns leider auf Grund des Feuerverbots ziemlich oft den A..... vor unseren Wohnwägen und Mobile-Homes ab. Selbstverständlich dienten die Feuerstellen auch zur Zubereitung lebensnotwendiger Nahrungsmittel in Form von Gigots, Merguez und Konsorten, sei es auf dem Grill oder in großen Marmottes. Nicht zu vergessen sind die „lebensnotwendigen“ Fleckerschen bei den Winter- und Frühjahrsfahrten in Hunsrück, Eifel oder Cevennen, bei denen allerdings bevorzugt Lyoner am Stock verdrückt werden... Erfahrene Wildnispaddler haben deshalb für Notsituationen auch immer etwas getrocknete Birkenrinde oder Esbitwürfel und ein Feuerzeug oder Streichhölzer in ihrem Tönnchen dabei. Besonders angenehm ist dies für Paddler im Seniorenalter, wenn sie nach beendeter Fahrt von Kameraden in ihrem Gefährt sitzend an die Wärmequelle gezogen werden, wie geschehen mit dem Chef am Ausstieg an der Cèze.



Episode 2

In den 80er Jahren hatte die Wildwassersparte des SKC regen Zulauf und bedingt der durch mangelnde Erfahrung zahlreichen Kenterungen und dementsprechend reichlich konsumierten Kenterweins, artete der Wohlgesang am Lagerfeuer zu früher Morgenstunde oftmals in „Ruhebelästigung“ aus (gell Hermann und Uli). Auch hier hatten die Kinder morgens immer Zeit (fast) unbehelligt zu spielen. Nur Berufsfeuerwehrmann Gernot hatte alle Mühe und Not seinen zündelnden Sohn („Fraaank !!!) davon abzuhalten, das damals noch existierende Wäldchen am Beaume-Ufer, in dem wir damals campierten, abzufackeln.



Episode 3 bis 5

Um die zahlreiche Schar frierender Kanuten abends auf Temperatur zu bringen, waren natürlich größere Holzvorräte von Nöten. Manche „Fleischpeiniger“ meinten sogar, dafür seien Scheiterhaufen notwendig, obwohl im SKC keine Hexen Mitglied waren. Doch mehrfach erlebte das mühsam gesammelte, gesägte und ordentlich gestapelte Brennholz einen wundersamen Schwund. Der natürlichste war ein nächtliches plötzlich auftretendes Hochwasser, das das gesamte Holzreservoir Richtung Labeaume wegspülte. Ein anderes Mal kamen wir spätnachmittags von einer Tagestour zurück und mussten feststellen, dass der morgens am Petry-Felsen mittels Jean-Louis' Bootshänger gesammelte Holzvorrat verschwunden war. „Lagerwache“ Nanni berichtete, dass im Laufe des Tages ein weißer Lieferwagen ans Beaume-Ufer gefahren sei, er sich aber nichts Böses dabei gedacht habe. Als wir dann nach dem Abendessen frierend etwas oberhalb auf der gegenüberliegenden Flussseite einen glutroten Widerschein am Nachthimmel erblickten, konnten wir uns schon fast denken, wo unser Holz geblieben war. Eine am Tag darauf erfolgte Erkundungsfahrt mit dem Rad führte zu einem Gitanes-Lager. Hatten wir jedenfalls getreu dem Motto. „Jeden Tag eine gute Tat“ etwas Erbauliches für das fahrende Volk getan. Zu guter Letzt eine weitere Geschichte vom Holz-Mopsen, diesmal mit gütlichem Ausgang. Am Osterplatz war Simone nach ihrem allmorgendlichen Badegang in der eiskalten Beaume um wieder auf Betriebstemperatur zu kommen „zuständig“ für das Sägen und Stapeln des zuvor vom Rest der Equipe gesammelte Treibholz. Leider mussten wir aber eines Abends, als wir uns aufs Grillen vorbereiteten, registrieren, dass der Stapel erheblich abgenommen hatte. In der Nachbarschaft vergnügte sich derweil eine gerade „pyromannbar“ gewordene Jugendgruppe an einem wärmenden Lagerfeuer. Da sie aber weder Axt noch Säge besaßen und unser Holz ja auf die richtige Länge geschnitten war, war die Beweislast zu erdrückend und am nächsten Morgen mussten sie zum Frondienst anrücken.



Brennstoffwahl

Ebenso sollte man bei der Wahl des Brennstoffs aufmerksam zu Werke gehen, denn sonst könnte es passieren, wie in den Nachkriegsjahren auf der Zeltwiese eindrucksvoll bewiesen, dass sich der mühsam im Dunkeln herangeschleppte Baumstamm im Licht des Lagerfeuers als Betonpfosten entpuppt...

In Ermangelung von Brennholz kann man sich auch alternativer Mittel bedienen. Doch Vorsicht, auf die Konsistenz kommt es an! Während einer Norwegen-Fahrt hatten wir eines Abends Mühe geeignetes Brennmaterial fürs Lagerfeuer zu finden. Doch es liefen einige Rindviecher frei herum und die brachten mich auf eine Idee: Die Inder heizen doch mit Kuhfladen. Gesagt, getan und kurz darauf loderte, wenn auch mit bläulicher Flamme das schönste Fleckersche. Ein Gruppenteilnehmer wollte sich ebenso an der Energieversorgung beteiligen, doch der Fladen, den er auserkoren hatte, war noch weich und zog lange Fäden an seinen Fingern. Im hohen Bogen flog er unter Flüchen ins Fjell. Wir saßen am nächsten Morgen beim Frühstück, als besagter „Energieversorger“ sich aus dem Schlafsack schälte und in die Büsche schlug. Doch padautz lag er auf dem Rücken, war er doch genau in den Fladen getreten, den er am Abend zuvor entsorgt hatte und der ihm zu dieser Rutschpartie verhalf.

Einen genialen Einfall hatte auch unser Paddelkamerad „Hesse-James“. Als wir spät nachts bei regnerischem Wetter am Ufer der der Saine im französischen Jura eintrafen, roch es beim Aussteigen nach Frittenbude.

Was war das? Doch in Ermangelung von genügend Kleinholz übergoss unser kongenialer Partner einfach einen dicken Stamm mit mitgebrachtem Speiseöl, das er sonst übrigens in den Tank seines Lieferwagens kippte, obwohl der Füllvorgang Liter für Liter genau so lange wie das heutige Laden von E-Autos beanspruchte.

Lokalisierung der Feuerstelle

Aufpassen sollte man beim Seekayak-Fahren auch auf genügend Abstand zur Uferlinie. Bei unserer Grönland-Tour hatten wir in einer geschützten Bucht unser Lager aufgeschlagen und waren nach Abendessen und Fladenbrot backen zum Whale-Watching auf eine einige Hundert Meter entfernte Klippe geklettert. Beim Zurückkehren dümpelten Feuerholz samt Teekännchen und Topf mit den für das Frühstück vorbereitete Brot in der Lagune. Wir hatten als Binnenländer den Tidenhub nicht mit einberechnet. Todesmutig „verwöhnte“ ich meine zwei Begleiterinnen und rettete das Material in der Unterhose aus dem frostigen Polarmeer...

Geschichten am Lagerfeuer (Lüge und Wahrheit)

Was wären die abendlichen Lagerfeuer ohne das Paddlerlatein und die stundenlangen Diskussionen („Entschuldige mal...“). Legendar sind die haarsträubenden Geschichten von „Käptn Blaubär und Hein Blöd“, die vorwiegend von den oftmals von den in ihren Buggies bereits mit Schlafklamotten bekleideten herangeschobenen Kindern mit großen Augen aufgesogen wurden. So erzählte der Chef einmal von seiner zweiten Ardèche Schlucht-Mehrtages-Ferienfahrt mit vollgeladenem Kanadier und Faltboot 1951 gemeinsam mit meiner Mutter und zwei SKC-Kameraden. Die Anreise erfolgte, wie damals üblich mit Zug und Bootswagen. In Höhe der „Kathedrale“ erschallten im sonst menschenleeren Canyon plötzlich Rufe und ein Franzose winkte sie ans Ufer. Er sei im Begriff eine Höhle auszubauen und ob sie Interesse hätten, sich das anzuschauen. Während die beiden Faltbootfahrer Muffensausen verspürten und auf das Gepäck aufpassen wollten,



kletterten meine Eltern gemeinsam zum hoch über dem Fluss liegenden Höhleneingang. In Ermangelung von Elektrizität benutzte man damals Karbidlampen, doch als sie sich mitten im Berg befanden, erlosch die einzige Lampe ihres Begleiters. Er erzählte etwas von einem Depot, wo er sich hin tasten wolle, und verschwand in der Finsternis. Da saßen die beiden nun und schlimmste Befürchtungen machten sich breit. Was, wenn er nicht wieder käme und auch die beiden unten am Fluss ausrauben würde? Doch da erhallten Schritte und man sah auch einen kleinen Lichtschein, der bald näherkam. Man soll doch in das Gute im Menschen glauben! Aber es stand noch der Abstieg durch einen stockfinsternen Kamin bevor: Ihr Führer hangelte sich an einem an einem Stalaktit befestigten Seil herab mit der Anmerkung, dass dieses etwas zu kurz sei und man sich deshalb am Ende circa zwei Meter ins Dunkle fallen lassen müsse. Das waren ja schöne Aussichten! Glücklicherweise bewahrheiteten sich die Ankündigungen des Speläologen und sie kamen unbeschadet wieder ans Tageslicht.

Vertrauen ehrt! Doch nun der Clou: Wegen Schlechtwetter erfolgte tags darauf ein Kinderausflug zur „Grotte de la Madeleine“, jener besagten heute tatsächlich für Touristen zugänglichen Höhle. Und abends am Lagerfeuer dann der Spruch vom kleinen Moritz: „Der Chef hat nicht gelügt, das Seil hängt immer noch!“

SKC-Nikolausfeier - immer wieder gut besucht

Jörg Ganz

Unsere traditionsreiche SKC-Nikolausfeier ist zum Abschluss des Jahres immer ein Höhepunkt für Groß und Klein. Dieses Jahr fand die Veranstaltung am Samstag, 06.12. statt und war wieder mal großartig.

Etwa 18 angemeldete Kinder sorgten gemeinsam mit ihren Familien für ein buntes Treiben und viel Begeisterung. Wie seit vielen Jahren kam der Nikolaus mit dem Drachenboot über die Saar an unseren Steg, wo er musikalisch empfangen wurde. Danach ging es ins Bootshaus. Die Engel hatten nicht nur für alle Kinder und Jugendlichen Nikolaustüten gepackt, sondern ihm auch viele schöne Erfolge der Kinder aus dem letzten Jahr in sein goldenes Buch geschrieben. So konnte er jedes Kind mit Namen begrüßen und es für seine Leistungen loben, außerdem gab es für jedes Kind eine Nikolaustüte mit selbst gebackenen Plätzchen und süßen Leckereien. Ich habe den Eindruck, unsere Feier hat dem Niklaus gut gefallen, er hat jedenfalls versprochen im nächsten Jahr wieder zu kommen!



Viele fleißige Helfende haben neben zu einem rundum gelungenen Fest beigetragen. Ein herzliches Danke schön dafür!

Einen besonderen Dank geht an Frau Winn, die auch dieses Jahr den Nikolaus mit ihren selbstgebackenen Plätzchen versorgt hat.



Solide oder stürmisch?

Die Finanzlage des Saarbrücker Kanu-Clubs

Werner Zwierz

2025 neigt sich dem Ende entgegen und zu Weihnachten informiert dieses „Ahoi“ die Mitglieder über das zu Ende gehende Jahr. Jörg Ganz hat die Redaktion für 2025 übernommen. Der Redakteur von den letzten Ahoi's bedankt sich auch im Namen der Mitglieder für das Engagement.

Nun zu den Finanzen.

Wie allgemein bekannt, soll unser Bootshaus 2026, wenn nicht noch weitere Verzögerungen kommen, mit einem neuen Dach und neuen Fenstern im Clubraum renoviert werden. Zuschüsse wurden uns in Höhe der Architektenschätzung zugesagt. Aktuell muss der SKC eine Summe von € 50.000 selbst tragen, wobei es sicherlich bei dieser Summe nicht bleiben wird.

Mit diesem Hintergrund werden wir auch in den nächsten Jahren gut haushalten müssen, um die laufenden Kosten des Vereins und auch die noch auf uns zukommenden Baukosten zu bewältigen. Dies ist uns in der Vergangenheit gelungen und wir werden alles dafür tun, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Der Sportbetrieb soll trotz der Baumaßnahmen weiterhin in der gewohnten Weise unterstützt werden. Besonders die Jugend, welche ja die Zukunft des SKC ist, wollen wir tatkräftig unter die Arme greifen. In der letzten Vorstandssitzung hat unser Jugendwart Felix Homann über die Zukunftspläne der Slalomabteilung berichtet.

Man denkt über Kajak-Cross nach. Diese vielleicht wild aussehende Variante des Kanusloms wird besonders bei den Jugendlichen immer beliebter und auch bei den nächsten Olympischen Spielen ist diese Sportart neu dabei. Erste Investitionen, welche sich im Rahmen halten, wurden der Slalomabteilung genehmigt.



Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin gut und besonders ist hier wieder das Interesse der Jugend am Kanusport zu erwähnen.

Wir haben im Jahr viele Kosten zu tragen und Kosten können wir nur von unseren Einnahmen bezahlen. Daher geht mein Dank an alle Mitglieder, welche sich für zusätzliche Einnahmen engagieren. Dazu zählen Organisatoren, welche Firmenevents begleiten, Kurse anbieten, dem SKC Spenden zukommen lassen und letztlich auch die freiwillige Gebühr für Bootseinlagerungen in unserem Bootshaus. Diese freiwilligen Spenden für Bootseinlagerungen haben sich in den letzten Jahren gut entwickelt, sind aber sicherlich noch ausbaufähig.

Danke auch an die vielen Helfer bei Veranstaltungen unseres Vereines.

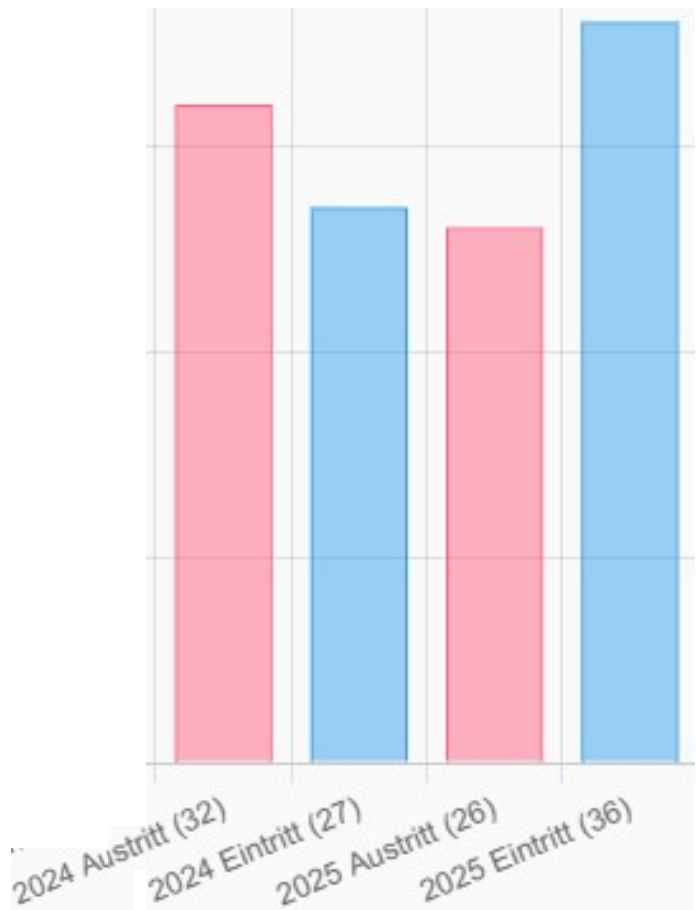


Auch danke ich allen Mitgliedern, welche das Angebot unseres Clubraumes nutzen. Freitags ist immer Clubabend, aber die Teilnehmer halten sich oft in Grenzen. Gerne nimmt die Redaktion Vorschläge entgegen, wie der Clubabend attraktiver gestaltet werden kann und damit auch mehr Besucher anlocken würde.

Bitte auch für die Vermietungen unserer Clubräume im Bekannten- und Freundeskreis werben.

Ein genaues Ergebnis kann erst nach der Erstellung der Schlussbilanz durch den Steuerberater veröffentlicht werden. Dies wird frühestens im Frühjahr 2026 möglich sein. Aber, die aktuellen Kontostände haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert, und damit dürften wir auch 2025 mit einem Plus abschließen.

Bei Spenden und Zahlungen für freiwillige Bootseinlagerung bitte nachstehendes Konto nutzen:



Bank1Saar

DE69 5919 0000 0065 1930 00

BIC : SABA DE 55

Vermerk: Spende für den Saarbrücker Kanu-Club oder Gebühr für freiwillige Bootseinlagerung

Bei einer Spende wird selbstverständlich eine Spendenquittung für die Steuererklärung ausgestellt.

Impressum

„ahoi skc“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarbrücker Kanu-Club e.V.

Elsässer Straße 2

66119 Saarbrücken

Internet: www.saarbruecker-kanu-club.de

Bankkonten:

Sparkasse Saarbrücken IBAN: DE98 5905 0101 0091 2161 84

Bank 1 Saar e.G. IBAN: DE69 5919 0000 0065 1930 00

Redaktion: Jörg Ganz, Tel.: 0178 7998074

1vorsitzender@saarbruecker-kanu-club.de

Cover: Sebastian Knöbber

Fotos: Vereinsmitglieder des SKC



SAARBRÜCKER KANU-CLUB e.V.

Elsässer Straße 2, 66119 Saarbrücken

saarbruecker-kanu-club.de

